



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916 1908

441 (22.9.1908) Mittagsblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-335940](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-335940)

General-Anzeiger



Abonnement:

90 Pfennig monatlich.
Eringerloh 25 Pfg. monatlich,
durch die Post bez. incl. Post-
zuschlag M. 1.25 pro Quartal,
Einzel-Nummer 5 Pfg.

(Badische Volkszeitung.)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt.)

Badische Neueste Nachrichten

Unabhängige Tageszeitung.

Inserate:
Die Colonnelle . . . 25 Pfg.
Kurzfristige Inserate . . . 30
Die Reklamezeile . . . 1 Mark

Gleichenste und verbreitetste Zeitung
in Mannheim und Umgebung.
Schluß der Inseraten-Aannahme für das Mittagsblatt Morgens 1/9 Uhr, für das Abendblatt Nachmittags 3 Uhr.

Täglich 2 Ausgaben
(ausgenommen Sonntag)

Eigene Redaktionsbureaus
in Berlin und Karlsruhe.

Telegraphen-Adresse:
„Journal Mannheim“
Telefon-Nummern:
Direktion u. Buchhaltung 1448
Druckerei-Bureau (An-
nahmen, Druckarbeiten) 641
Redaktion 877
Expedition und Verlags-
buchhandlung . . . 218

Nr. 441.

Dienstag, 22. September 1908.

(Mittagsblatt.)

Die heutige Mittagsausgabe umfaßt
12 Seiten.

Telegramme.

Deutschland und Ausland.

Berlin, 22. Sept. (Von unserem Berliner Bureau.)
Zu der Frage der Anerkennung Sulay Pascha als Sultan von Marokko durch die Mächte wird dem „Berl. Tagbl.“ aus Paris gemeldet, daß die Ueberreichung der Antwort der deutschen Regierung auf die spanisch-französische Note spätestens morgen erfolgen wird. Der Inhalt der deutschen Antwortnote würde so konziliant wie möglich sein.

Vom Fürsten Eulenburg.

Berlin, 22. Sept. (Von unserem Berliner Bureau.)
Die in Moskau aufgetauchten Gerüchte, wonach Fürst Eulenburg in die Krankenabteilung des Untersuchungsgefängnisses transportiert werden sollte, scheinen sich nicht zu bestätigen. Das „Berl. Tagbl.“ erzählt, daß die Absicht bestehe, den Fürsten nach dem Sanatorium des Geheimrats Körte in der Lutherstraße 82 zu schaffen, wo Anordnungen für seinen Aufenthalt bereits getroffen werden. Von der Verteidigung wurde wegen der Sinnlosigkeit des Fürsten, die jeden Mordverdacht oder irgendwelche Verdunkelung des Tatbestandes ausschleife, die vorläufige Haftentlassung beantragt. — Einige Blätter stellen das baldige Ableben des Fürsten in Aussicht.

Einschleppung der Cholera in Berlin.

Berlin, 22. Sept. Gestern abend wurde die 23jährige Ehefrau Apollonia des vor 5 Tagen aus Peterhof in Berlin eingetroffenen russischen Stadtsarztes Strigolerski unter dringendem Choleraverdacht in das Rudolf Virchow-Krankenhaus eingeliefert. Die Frau fand in den Choleraerkrankten Aufnahme. Auch der Warte der Erkrankten wurde zurückgehalten und isoliert. Grund zur Besorgnis liegt für die Berliner Bevölkerung nicht vor, da alle Vorsichtsmaßnahmen getroffen wurden.

Zur Reichsfinanzreform.

Berlin, 21. Sept. Die am 19. Sept. 1908 abgehaltene, aus allen Gebietsteilen der norddeutschen Brauereigemeinschaft zahlreich besuchte Konferenz von Besitzern und Direktoren größerer und mittlerer Brauereien gibt ansehnlich der in der Öffentlichkeit verbreiteten Mitteilungen über eine bevorstehende Erhöhung der Brauereier der Ueberzeugung Ausdruck, daß die wirtschaftliche Lage dieser Brauereien wie des Gesamtgewerbes derzeit ungünstig ist, daß durch eine abermalige Neubelastung des Gewerbes gerade die Existenzfähigkeit in Frage gestellt werden würde. Sie hält deshalb die schnelle Aufklärung der Öffentlichkeit über die wirkliche Lage des Gewerbes, insbesondere der größeren und mittleren Brauereien für dringend geboten.

Der Brand der Telephonzentrale in Paris.

Paris, 21. Sept. Infolge des Brandes in der Telephonzentrale sind zahlreiche Telegraphenbrüche, welche durch dieses Bureau führten, unterbrochen. Die Verbindung mit Belgien und Frankfurt a. M. ist unzureichend und Verzögerungen sind vorzuzusehen.

Paris, 21. Sept. Es ist Hoffnung vorhanden, heute noch den Telephondienst für die Börse zwischen Paris und dem Auslande wiederherzustellen. Der Stadt-Telephon-Dienst dürfte in den nächsten 48 Stunden wieder aufgenommen werden.

Die Affäre Alberti.

Kopenhagen, 21. Sept. Der Untersuchungsrichter hat die Ueberzeugung gewonnen, Alberti versuche durch seine Antworten und die Verheimlichung verschiedener Momente die Untersuchung zu verlangsamen; warum Alberti das tut, ist noch unbekannt. Der Richter meint ferner, Alberti habe viele wichtige Dokumente vernichtet, zwecks Verleitung der Untersuchung; im Ofen des Privatbureau Albertis wurden gleich am ersten Tag große Mengen Papiere vorgefunden. Man behauptet sehr, daß die Manchesterfirma Miller and Riley noch nicht ihr Verprechen erfüllt hat, ihre Rechenschaftsberichte herbeizuschicken. Der König hat heute mit den Präsidenten beider Kammern über die politische Lage konferiert.

Die Ereignisse in der Türkei.

Konstantinopel, 21. Sept. Oberst Dossan Riza, einer der Leiter des Saloniker Zentralkomitees, ist zum General

befördert worden. Ein anderes Mitglied des Saloniker Komitees, der Redakteur der amtlichen Zeitung des Komitees, Affim Bei, ist hier eingetroffen. — Die Verhandlungen einer englisch-australischen Gruppe mit der Zivilliste wegen Ueberlassung des Betriebes eines großen Petroleumfeldes im unteren Mesopotamien sind noch nicht abgeschlossen, werden aber beiläufig, da die Möglichkeit vorliegt, daß die Zivilliste ihr ganzes Gebiet an den Staat abtreten muß. Die Gruppe bietet unter anderem sofort die Zahlung von 2 Millionen Franken an. Sachverständige nehmen an, daß in etwa 8 Jahren ein vollständiger Betrieb eine gewaltige Förderung erzielen kann.

Konstantinopel, 21. Sept. Nach dem Bekanntwerden des kräftigen Einschreitens der Direktion und der Regierung haben die Ausländischen bei der Orientbahn erklärt, die Arbeit wieder aufnehmen zu wollen. Bedingung ist die Regelung der Forderungen durch einen vermittelnden Ausschuß, dem ein Vertreter der Direktion und ein Vertreter der Arbeiter angehören wird und dessen Vorsitz ein Vertreter des Ministers der öffentlichen Arbeiten bekleiden wird. Die Direktion stimmte an, den Verkehr wieder aufzunehmen.

Die Cholera.

Petersburg, 21. Sept. Bis Mittag sind 366 neue Choleraerkrankungen und 153 Todesfälle gemeldet worden. Die Zahl der Kranken beträgt zurzeit 1475.

Die Waldbrände in Amerika.

Newport, 21. Sept. Die Städte Oogen und Woodboro in Wisconsin wurden gestern durch einen Waldbrand zerstört. Ueber 4000 Menschen sind obdachlos.

Zum Ergebnis von Nürnberg

äußert sich nun auch die „Münchener Post“. Mit derselben Festigkeit und Entschiedenheit wie andere süddeutsche sozialdemokratische Blätter verteidigt sie die Erklärung der GG und sucht den Parteivorstand ins Unrecht zu setzen:

Am Vorabend fand die Notwendigkeit, darüber zu entscheiden, ob eine Jubiläumsgesandtschaft ein für allemal das Recht erhalten solle, über wichtige Angelegenheiten der Landespolitik ihren Willen unter Ausschaltung der Landesorganisationen direkt zum Vorgesetzten zu äußern. Ob Berlin, Leipzig und Braunschweig über die Hälfte der Parteigenossen in den Einzelstaaten hinweg die Taktik für die einseitige Politik annehmen sollte. Die Mehrheit der süddeutschen Delegierten hat, wie gesagt, von vornherein diese Selbständigkeit der Landesorganisationen verteidigt.

So steht als Ergebnis der Nürnberger Tagung fest, daß die Resolution des Parteivorstandes zwar der formale Ausdruck der Meinung einer Parteitagmehrheit war, daß sie aber die freie Entscheidung der Parteifractions nicht beeinträchtigen und die Landesorganisationen in keiner Weise binden kann. Mit dieser Tatsache muß sich die Partei abfinden und sie wird es um so eher können, nachdem die Abstimmung gezeigt hat, daß die süddeutsche Auffassung unter den Parteigenossen in allen Teilen des Reiches vorhanden und geteilt wird. Diese Selbständigkeit der Landesorganisationen aber schädigt nicht etwa die Einheit der Partei, sie schädigt nicht etwa die Einheit der Partei, sie führt sie vielmehr weiter, indem sie an die Stelle einer einseitigen Diktatur einiger zufällig einflussreicher Parteimitglieder die demokratische Verantwortlichkeit des Parteitaggenossen setzt.

Wie weit durch den Parteitag von Nürnberg die Einheit der Sozialdemokratie gestiftet oder gelockert sei, wird sich heute schwerlich schon sagen lassen. Es hängt davon ab, wie eine demnächstige Budgetbewilligung auf den Parteivorstand wirken wird. Auf beiden Seiten herrscht jedenfalls das Bestreben, die Einheit der Partei aufrecht zu erhalten, sie zum mindesten vor der Öffentlichkeit darzutun. Das deutet darauf hin, daß man sich im sozialdemokratischen Lager der Gefahren sehr wohl bewußt ist, die der Einheit der Partei aus der Durchbrechung der bisherigen so liberale straffen Zentralkonvention drohen. Je mehr nun durch die Durchsetzung der süddeutschen Taktik gegen den Parteivorstand ein Moment der Ungewißheit, der Zweipoligkeit in die Partei gekommen ist, um so krampfhafter, fast ängstlich leidenschaftlicher betonen die süddeutschen sozialdemokratischen Blätter ihre sozialistische, klassenkämpferische Prinzipienfestigkeit. Man hat selten so viel über Endziel und Grundlag in der süddeutschen sozialdemokratischen Presse gelesen wie gerade jetzt. Als wollte sie vor allem den schwersten und wichtigsten Vorwurf des Parteivorstandes entkräften, daß die Taktik der Süddeutschen die Partei ins Lager der liberal-demokratischen bürgerlichen „Rumpelgabeln“ führe. Die dem Abgelenken stemmen sich die sozialdemokratischen Zeitungen Süddeutschlands mit der ängstlichsten und besorgtesten Energie entgegen, nur nicht den Zusammenhang mit den Grundfähen und Zielen der sozialistisch-demokratischen Partei zu verlieren. Das ist die Gegenwart, mit der wir rechnen. Ob der taktische Abmarsch später einen Abmarsch von den Prinzipien der Sozialdemokratie nach sich ziehen wird oder gar muß, wissen wir nicht und ist nicht unsere nächste Sorge. Heute sehen wir, wie die Presse der

süddeutschen Sozialdemokratie mit großer Fähigkeit die Grundlag und Endziele der Sozialdemokratie breittreibt, um nur so nicht die süddeutsche Sozialdemokratie in den bösen Geruch liberalisierender Reformimpulse, verwaschener Sinnigkeit zur bürgerlichen Demokratie zu bringen und so vor dem internationalen Sozialismus zu kompromittieren und dessen Bannfluch auf die süddeutschen Häupter zu ziehen. Wir dürfen mit Sicherheit annehmen, daß die süddeutschen Landesorganisationen, so weit es sich vor allem um die agitatorische Tätigkeit im Lande handelt, genau in diesem unentwegten Sinne sich betätigen werden, während die parlamentarische Aktion vor der Öffentlichkeit weiter auf Stimmungsmache in liberalen Kreisen eingestellt bleiben wird. Auf diese höchst interessante Seite der Entwicklung des Nürnberger Zwistes sollte der süddeutsche Liberalismus vor allem seine Aufmerksamkeit richten und die Augen nach der Richtung offen halten, wie und mit welchen Mitteln die sozialdemokratische Agitation in der Presse und in den Versammlungen arbeiten wird.

Politische Uebersicht.

Mannheim, 22. September 1908.

Reformerlos.

Schwere Anklagen gegen die herrschenden Gewalten in der katholischen Kirche richtet im 20. Jahrhundert Dr. Josef Müller. Er nimmt Bezug auf die Behandlung, die der ehemalige Jesuit P. Bartoli widerfahren ist und schildert dann seine eigenen Leiden also:

Nicht zufrieden, mich von jedem Amt, jeder meiner wissenschaftlichen Bedeutung entsprechenden Stellung unter Weiskirf des Staates fernzuhalten, suchte mich die Hierarchie auch jede Ausübung meines priesterlichen Berufs unmöglich zu machen, und das, ohne daß ich irgendwann in einen Prozeß wegen Pederastie gezogen worden wäre. Die Bartoli bin auch ich zu geistlichem Tod verurteilt; meine literarische Arbeit ist von der Hierarchie durch Proskription vernichtet worden. Eine Vertreibung in der Seelensorge ist mir aber auch versagt; als ich voriges Jahr in einem Institut hätte wirken können, versagte der Bischof (Graf Gumbold von Berlin) mir die kirchlichen Bewilligungen; in meiner eigenen Diözese wurde mir sogar eine Anklage verweigert, obwohl mir der Bischof selbst die größten Verdrehungen gemacht, und ich sollte halt dessen auf einem Kanonischen ein dürftiges Benefizium übernehmen, was ich nur Waise hätte zu lesen gehabt. Es ist ganz wie bei Bartoli das Schicksal eines Menschen ist zu machen, ihn von Ständen mit Bibliotheken und geistigen Erzeugnissen fernzuhalten und durch Untätigkeit und Stumpfsinn auf entlegenen Dörfern aufzuweisen. Auch dem coactum domiellum, von dem Bartoli spricht, der Zwangsinternierung in einer Provinz, um jede Gelegenheit, mit gebildeten Personen in Verbindung zu kommen, abzugreifen, werde ich unterworfen; denn wenn ich mich bemühe, bei einem fremden Ordinarat um die beschriebene Stelle anzusuchen, lautet konsequent die bairische Antwort: Weiden Sie in ihrer Diözese! Es ist mir ja sogar einmal ohne Motivierung und Unteruchung das Jelebet in München entzogen worden, die größte Schande, die einem Priester treffen kann, die Verweigerung, am Altar zu dienen, und das aus reiner Robineitsjustiz mit Verurteilung auf die informata conscientia. Es herrscht gegenwärtig in der katholischen Kirche die Tendenz, die kanonischen Rechtsformen (die doch ohnehin für den niederen Klerus nicht wohlwollend sind) zu umgehen und mit reiner Willkür zu handeln, z. B. ohne ausdrückliche Anstöße der Suspension und Exkommunikation — denn dazu bedürfte es eines Prozesses, der unsern Wohlhabern zu unendlich dürrt — die Folgen jener Strafe herbeizuführen, was im Grunde dasselbe ist. Es ist dies eine geradezu infernale Handlungsweise und dem Geist des Evangeliums diametral entgegen. Das Kerzle postierte mich kürzlich in der Diözese des neuen Kononassistenten Dr. Ding, ein Plaxter seiner Diözese hatte mir aus Erbarmen sein Deus angedeutet nicht Verpflegung gegen keine Gegenleistungen in der Pfarrei. Sollte man glauben, daß so etwas verhehen würde? In den schärfsten Ausdrücken wurde dem Plaxter der Zert gelesen, wie er einem Manne wie mir die Aufzählung gehalten hätte und ihm bedeutet, es würde für ihn und seine Gemeinde die bedenklichsten Folgen tragen. Wo findet sich außerhalb der alleinseligmachenden Kirche so eine Unmenslichkeit und berechnete Härteherzigkeit? Entlassenen Sträflingen wird die Möglichkeit zur Rehabilitation geboten, einem Reformen, dem man jedoch nichts gegen die Kirchenlehre nachweisen kann, der sein Leben und seine Gesundheit in der härtesten Krua und in Verleumdung der Kirche gegen die Angriffe der Kultur aufgegeben, wird wie ein lästiger Hund von der Schwelle gejagt, wenn er arbeiten will im hinteren Gebirgsdorflein, da er doch auf einem Hochschulratgeber zu lehren die Degeneration hätte! Soweit ist im Katholizismus die christliche Liebe und Gewogenheit gekommen! Ich reise selbst zum Bischof, hat ihn fast fähig, mir dies Amt zu gönnen, gab ihm alle Garantien — ich hätte eher einen Stein bewegen können. Und derselbe Mann ließ mich früher seinen besten Schüler, versüßerte mir von freien Stücken, ich könne mich auf ihn wegen der Menschlichkeit verlassen, er werde für mich und meine Ideen im Kapitel eintreten — als er Bischof wurde, war das erste, daß er seinen Namen mein Wort verbot. Das heißt ich einen Charakter! Der Bischof sagte, es würde sich unter seinem Aleris ein Sturm erheben, wenn ich in die Augsburgische Diözese käme — man bedenke, als Ausschüppriester auf einem kleinen Dorf! Es ist eine neue Tagend des jetzigen Regimes, „Roberechten“ und Reformen, die man ohne wei-

Kopf, Dreiner, Schäfer, Geppert, Böhner, Morgenthaler, Pfeifferle, der Präsident, die Direktoren und Räte des Landgerichts, Oberbürgermeister Dr. Winterer, Bürgermeister Dr. Thoma, die Beamten der Staatsanwaltschaft und der Amtsgerichte etc. nahmen an der Beerdigung, die Herr Stadthalter Brettle vornahm, teil. Ansprachen am Grabe hielten Amtsgerichtsdirektor Leberle, Präsident Lehrenbach, Landgerichtspräsident Dr. Jehner und Dekan Hennig.

Zugang zum Lehrerberuf.

Die Groß- Oberschulbehörde hat betreffs der Aufnahme von Aspiranten in die Seminarien eine den Verhältnissen entsprechende Aenderung eintreten lassen. Wie sich bei der kürzlich an den Seminarien in Eisingen und Karlsruhe I abgehaltenen Prüfungen zeigte, mußte von den 141 und 126 angemeldeten, meist aus Mittelschulen stammenden jungen Leuten der größte Teil entlassen werden, weil einestheils die Leistungen selbst bis zu den Abiturienten hinauf nicht befriedigend, andernteils über eine gewisse Zahl neu Aufzunehmender nicht hinausgegangen werden konnte. Während es bisher Brauch war, Mittelschüler mit dem Einjährigen-Examen ohne Prüfung in den 3. Kurs, Abiturienten in den 6. Kurs (letzten) aufzunehmen, konnten bei den letzten Prüfungen sich nur die besten der Schüler mit der Note 1 und 2 dieser Vergünstigung erfreuen, während die übrigen eine zweitägige strenge Prüfung durchlosten mußten, aus der nur gegen 10 tüchtig hervorgingen. Diese Leistungen bedeuten auch eine qualitative Verbesserung der künftigen Jugendbildung. Nach Jahren angestrengten Studiums werden sie die Qualifikation zum Lehramt erworben haben; ob alle darin ihre Befriedigung finden, ist eine große Frage und nicht allein von materiellem Standpunkt abhängig. So oft sich ein solcher Zugang zeigen wird, dürfte kein anderer Aufnahmeweg zur Anwendung kommen als der diesjährige. Der Mittelschüler, welcher sich dieser Berufswahl zuwenden will, wird gut tun, sich baldigst darauf vorzubereiten und sachmännischen Rat einzuholen.

Deutscher Verein gegen Mißbrauch geistiger Getränke.

Der Deutsche Verein gegen den Mißbrauch geistiger Getränke hielt vorige Woche in Kassel seine 25. Hauptversammlung ab, die am Mittwoch im großen Stadtpark mit einem Begrüßungsabend eröffnet wurde. Die erste öffentliche Hauptversammlung wurde am Donnerstag Vormittag 9 Uhr durch den Vorsitzenden, Wirtl. Geh. Oberregierungsrat Dr. v. Strauß u. Torney eröffnet. Nach den üblichen Begrüßungsansprachen, von denen diejenige des Grafen Starzinski-Petersburg als Vertreter des russischen Finanzministeriums bemerkenswert war, nahm Herr Prof. Dr. von Grünher-Albigen das Wort: Es sei eine große Tat, wenn der Alkoholgenuß eingeschränkt werde. Wenn man auch noch nicht alles erreicht habe, so sei man doch schon weit gekommen. Und ohne Anmohnung könne man sagen, daß man das dem Verein zu danken habe. An der Spitze dieses Vereins stände Herr Dr. von Strauß und Torney, der immer da gefehlt habe, wo es am heftigsten hergegangen sei. Einen solchen Kampf zu leiten, sei ein heiliges Verdict. Je mehr der Verein sich ausbreite, desto deutlicher würden seine Wirkungen. Und wegen seiner großen Verdienste um die Hygiene habe die medizinische Fakultät der Universität Erlangen einstimmig beschlossen, Herrn Wirtl. Geh. Oberregierungsrat, Senatspräsident Dr. von Strauß und Torney zum Doktor honoris causa ihrer Fakultät zu ernennen. (Stürmischer, langandauernder Beifall.) Herr Prof. Dr. von Grünher verlas dann den lateinischen Wortlaut der Urkunde und überreichte sie dem neupromovierten Ehren doktor. — Nach Dankworten des Herrn Dr. v. Strauß und Torney überbrachte Herr Dr. med. Klode-Dresden dem Verein eine Denkschrift über die 25jährige Tätigkeit des Vereins in Dresden und eine Festschrift des sächsischen Landesverbandes, welcher seit 24 Jahren existiere. Auf Vorschlag des Vorsitzenden wurden folgende Telegramme an den Kaiser und an den Minister v. Bethmann-Hollweg gesandt. Ein von dem Vorsitzenden ausgebrachtes Hoch auf den Kaiser fand lebhaften Beifall.

Den Schluß der ersten öffentlichen Hauptversammlung bildete der Festvortrag des Herrn Ober-Medizinalrats Dozrats Prof. Dr. v. Gruber über: Die Alkoholfrage in ihrer Bedeutung für Deutschlands Gegenwart und Zukunft.

Der überaus hehrwürdige, interessante Vortrag sagte im wesentlichen folgendes: Der Alkoholismus ist in Deutschland noch immer so stark wie je; wenn die Brauindustrie abgenommen hat, so hat der übermäßige Biergenuß in gleichem Maße zugenommen. Im Jahre 1906 wurden auf den Kopf und pro Jahr 129 Liter Bier getrunken; das bedeutet auf den Kopf 9 1/2 Liter absoluten Alkohol. Die Ausgaben für den Alkohol übersteigen weit alle anderen Kosten; das Geld, das er herausbringt, ist horrend und berechtigt allein dazu, ihn aufs heftigste zu bekämpfen. Deutschland steht jetzt noch an dem Rand. Aber wird es so bleiben? Nichts ist einem Volke so gefährlich wie Mord und Kultur. Die Erklärung für das Aussterben hochentwickelter Kulturvölker ist nur im Vorhandensein eines Giftes zu suchen, und dieses Gift ist leicht zu finden: es ist der Alkohol. Die Schäden des Alkohols gehen weit über die natürlichen Säufer hinaus bis tief in die Reihen der Gemäßigten hinein. Bei etwas mehr als einem Drittel aller sterbenden Männer kann man annehmen, daß sie durch Einwirkung des Alkohols früher gestorben sind, wie es sonst der Fall wäre. Ferner aber erstrecken sich die Schäden, die der Alkoholgenuß mit sich bringt, auch auf seine Kinder. Die Anzahl der Irren hat sich in den letzten 4 Jahren fast verdoppelt. Die Schäden, die der Alkohol auf intellektuellem Gebiet anrichtet, sind ungeheuer. Unfälle sind zum großen Teil seine Folge, ebenso Verbrechen, das Gedächtnis leidet unter seiner Einwirkung, und schon kleine Dosen von Alkohol tun hier ihre Wirkung. Die Gegenwart stellt höhere Anforderungen an die Gehirntätigkeit als irgend eine andere Zeitperiode. Die Aufgaben, die sie stellt, werden fast schon den großen Intellektuellen zu viel. Und in der Lage vergiften wir fortwährend unser edelstes Organ! Wenn man das tut, wo es auf Tod und Leben geht, so wird es zum unverantwortlichen Verbrechen. Und nun kommen die anderen Bewerber um den Platz an der Sonne dazu, die sich dieses Giftes entweihen haben! Der Alkoholmißbrauch bedroht die sinnliche Natur derer, die sich ihm hingeben, aufs schwerste. Er erzeugt ein Heer von Schädigungen, die zum Untergange führen müssen. Es scheint mir möglich, die Entartung des Volkes zu verhindern. Zwar, der Alkoholismus ist sicher nur eine Kinderkrankheit der Menschheit; aber Kinderkrankheiten sind häufig tödlich. Man muß sich aufrufen, die Gefahr ist größer denn je. Nur das Geschlecht, welches der Beherrschung, Enthaltensamkeit, Arbeit, sonnig heilen und die Tüchtigkeit in seinen Nachkommen erhalten. Das einfache Jaubermot, welches alles sagt, heißt 'Kucht'. Wer mit dem Leben spielt, kommt nie zurecht. Wer sich nicht selbst bezieht, bleibt immer knecht! (Stürmischer, andauernder Beifall.)

Eine neue Expedition zur Erforschung der Schlafkrankheit, die unter Führung des Obersten Sir David Bruce steht, ist von der englischen Regierung nach Ostafrika entsandt worden, um in Uganda weitere Versuche anzustellen. Obgleich eine heimliche Methode noch nicht gefunden ist, liefern die gewonnenen Erkenntnisse doch die Grundlagen zu einer Behandlung der Kranken, aus denen neue Aufschlüsse gewonnen werden können. Die Beobachtungen von Uganda haben bereits durch die Errichtung eines Laboratoriums und einer Station in der Nachbarschaft der von der Krankheit am häufigsten heimgesuchten Seen für die Arbeiten der Kommission vorbereitet. Man wird versuchen, die Eingeborenen zum Verlassen der von den Mücken überflossenen Krankheitszonen zu bewegen. Die Ausbreitung der Schlafkrankheit im südlichen Afrika hat in den letzten Jahren in bedenklichem Maße zugenommen und unter den höchsten Beamten bereits eine stetig wachsende Zahl von Opfern geerntet.

Einige kurze Mitgliederversammlungen schloß sich noch an, in der u. a. bekannt gegeben wurde, daß als Ort der nächsten Tagung Nürnberg bestimmt worden sei.

Seine Majestät der Kaiser und Königin haben sich über die freundschaftliche Beziehung des Deutschen Vereins gegen den Mißbrauch geistiger Getränke anlässlich der Feier seines 25jährigen Bestehens herzlich gefreut und lassen für das treue Gedenken bestens danken. Allerhöchstselben begleiten die Arbeiten des Vereins mit lebhaftem Interesse und wünschen seinen ernstlich auf die körperliche, geistige und intellektuelle Gefundung des Volkes gerichteten Bestrebungen reichen gesegneten Erfolg. Auf Allerhöchsten Befehl Der Geheimen Kabinettskanzlei in Vertretung von Eisenhart-Roth.

Aus Stadt und Land.

Mannheim, 21. September 1908.

Besichtigung des „Waldbarks Redaran“.

Wie wir im gestrigen Abendblatt schon kurz berichteten, fand gestern nachmittag auf Einladung des Herrn Oberbürgermeisters Martin unter Führung des Herrn Gartenbauingenieurs Keerl und auf dessen Veranlassung eine Besichtigung des „Waldbarks Redaran“ (die offizielle Bezeichnung für unseren Redarauer Wald) statt. An dieser Besichtigung nahmen außer Herrn Oberbürgermeister Martin und Herrn Bürgermeister Ritter die Herren Stadtbauräte Eisenlohr und Kerrey die Herren Stadtverordnetenvorstände Selb, Waganau und Fulda, sowie eine stattliche Zahl der Herren des Stadtratskollegiums und der Parl- und Anlagenskommission teil.

Es handelte sich, wie wir hören, bei der Besichtigung nicht um eine Begehung des Waldbarks auf den üblichen Promenadenwegen, sondern die Teilnehmer der Besichtigung wurden von Herrn Ingenieur Keerl hinter die Aulissen geführt und dabei nicht nur auf die dort herrschenden Mißstände, sondern auch auf den herrlichen und prächtvollen Bestand an großen Eichen, Ulmen und sonstigen Baumgruppen aufmerksam gemacht, den die meisten der Herren bis dahin noch nicht gekannt hatten und von dem auch die meisten Besucher des Waldbarks Redaran keine Ahnung haben, da man von den Promenadenwegen und Fahrwegen aus nur durch das heinohe überall bis an den Wegrand heranreichende dicke Gebüsch nichts zu sehen bekommt.

Auf den aus früheren Jahren her noch vorhandenen sogenannten Schlagslinien, die in gerader Richtung durch das Innere der meisten Schläge hindurchführen, konnte man ziemlich bequem einen Einblick bekommen, daß hier in unserem Waldbark noch Vieles geschaffen werden muß, um ihn zu einem angenehmen Aufenthaltsort für seine Besucher zu machen.

Wohl sämtliche Teilnehmer der gestrigen Besichtigung waren der Ansicht, daß in erster Linie eine gründliche Säuberung der gesamten Bestände, von dem überoll seit Jahren unüberlegenden abgestorbenen Holz- und Strauchresten vorgenommen werden sollte. Diese Ueberreste bilden die Hauptbrutstätten für alle Arten von Ungeziefer und schaden dadurch den gesunden Bäumen und Sträuchern. Durch diese gründliche Säuberung wird es schon viel leichter werden als man kann dann erst zu den eigentlichen Anpflanzungs- und Auslichtungsarbeiten schreiten. Diese letzteren Arbeiten werden dann auf eine Reihe von Jahren verteilt werden müssen. Es ist sicher zu erwarten, daß mit der Beendigung dieser Arbeiten dann auch die Schnalereplage in unserem Waldbark geringer wird, weil dann mehr Luft und Licht in die Baumbestände dringen kann als das bei dem gegenwärtigen Zustand, der nicht nur für die Schnalerei und sonstiges Ungeziefer, sondern auch für Kranke, Eichhörnchen und andere Nageltiere willkommenen und ungeschützten Unterschlupf bildet und von dem aus diese Tiere ihr zerstörerisches Werk treiben können.

Offentlich hat die gestrige Besichtigung dazu beigetragen, daß nun unsere Stadtverwaltung keine Mittel scheut und den herrlichen und wertvollen Baumbestand, wie ihn in solcher Nähe wohl selten eine Stadt aufzuweisen hat, unter sachkundiger, energischer Leitung zu einem angenehmen und erholungsreichen Aufenthaltsort für unsere Mannheimer Bevölkerung ausgehalten sieht. Gerade für Mannheim wäre dies um so nötiger, als die nächste Umgebung doch in dieser Beziehung so sehr wenig bietet. Wir dürfen aber die sichere Ueberzeugung haben, daß unser Herr Oberbürgermeister Martin, der so viel Sinn für Kunst und Natur schon immer gezeigt hat, auch hierin nachdem er sich gestern selbst eingehend von der Notwendigkeit überzeugt hat, bahnbrechend vorgeht. Jedenfalls kann die Stadtverwaltung und die Mannheimer Bevölkerung Herrn Gartenbauingenieur

Keerl dankbar sein, daß er die Anregung zu dieser Besichtigung gegeben hat.

Der Großherzog begab sich Sonntag nachmittag von Waldheim nach Station Sedach. Unterwegs wurde er von den Gemeinden Schlossen, Rubau, Jangeneß, Böbighelm und Sedach begrüßt. Die Ankunft in Taubertshausen erfolgte am Abend gegen 7 Uhr. Zum Empfang waren anwesend die Kommandeure der 55. Infanteriebrigade und des 1. Pabisehen Leibgrenadierregiments Nr. 106, der Landeskommissar, Amtsvorstand und Bürgermeister. Der Landesherr fuhr durch die festlich geschmückte Stadt zum Absteigequartier bei dem Amtsvorstand Geheimen Regierungsrat Bittel, woselbst die sämtlichen Bürgermeister des Amtsbezirks zum Empfang erschienen waren. Montag früh begab sich der Großherzog zu den Mandern der 38. Division, die unter Leitung des Kommandeurs Generalleutnants von Fobert in der Gegend östlich Hardeheim stattfanden. Auf dem Wege dahin wurde der Landesherr von den Gemeinden Rönigheim, Giffenheim und Pflüdingen begrüßt. Am Abend nahm der Fürst im „Pabisehen Hof“ am Essen der Offiziere teil. Heute morgen hat sich der Großherzog abermals früh 7 Uhr ins Mandern begeben. Nachmittags erfolgt die Besichtigung des Landw. Lagerhauses, des Schulhauses und des Denkmals der im Jahr 1866 gefallenen Württemberger.

Die Friedrich-Luisen-Medaille wurde vom Großherzog einer großen Anzahl Damen und Herren verliehen. Von Mannheim sind es außer Herrn Kuhn noch folgende Persönlichkeiten: Frau Anna Beaudal, Witwe, Frau Anna Bühl, Rentner Eugen Humiller, Frau Gymnasialdirektor Emma Caspari Witwe, der Sekretär des Allgemeinen Krankenhauses, Johann Kagenmaier, der Direktor der Gewerbeschule Josef Kinkel, der Bezirksarzt Medizinalrat Dr. Josef Kugler der Präsident der Handelskammer Geh. Kommerzienrat Viktor Penel und Frau Ingenieur Melonie Smreker, von Schwellingen Privatmann Karl Voos, von Heidelberg Frau Geheimrat Kathilde v. Pulmerinca, Stadtrat Adam Ellmer, Frau Gräfin Marie Gräinberg, Staatsrater, Kirchnerat Dr. Wilhelm Hönig, Kinderheilerin Schwester Regine Kögel, Hauptlehrerin Julie Kübler, Kommerzienrat Friedrich Landfried, Fräulein Auguste v. Madagowski und Stadtrat Friedrich August Wolff; von Weinheim: Frau Bürgermeister Wilhelmine Ehret; von Heddesheim: Pfarrer Heinrich Schäfer.

Prinz Max hat sich mit seiner Familie zu mehrwöchigem Aufenthalt nach Schloss Salem begeben.

Verein Frauenbildung-Frauenstudium, Abteilung Mannheim. Die erste Mitgliederversammlung des beginnenden Winterhalbjahres findet morgen, Mittwoch, 23. d. Mts., nachmittags halb 5 Uhr, im Wilhelmshof statt. Das Vereinszimmer ist durch Neumbildung wohllicht und schön geworden. Als Thema zur Diskussion stehen die Frauenforderungen zur Strafrechtsreform aus der Tagesordnung. Der Vorstand wird diese an Hand der von der Rechtskommission gearbeiteten Broschüre zur Kenntnis bringen und den Vereinsmitgliedern, sowie den Gästen - Herren und Damen - sich willkommen - wird Gelegenheit zur Ansprache gegeben sein.

Von der Handelskassette. An Stelle des in Familienangelegenheiten in Südbaden zweienden Herrn Dupuy wird im Wintersemester Herr Professor Maria Ditt den Unterricht in der französischen Handelskorrespondenz an der Handelskassette übernehmen.

Weltausstellung in Brüssel 1910. Der Reichskommissar für die Weltausstellung in Brüssel (Berlin W. 64, Wilhelmstraße 74), hat der Handelskammer das Ausstellungsprogramm übersandt, welches die wichtigsten Bestimmungen enthält. Diejenigen Firmen, die für die Ausstellung Interesse haben, können die in Brüssel kommenden Druckfachen vom Bureau der Kammer beziehen.

Der Verein für Frauenstimmrecht hielt gestern im Hotel „National“ einen gut besuchten Vortragabend ab. Herr Dr. Fritz Kaufmann referierte über „Jugendgerichtshäfe“. Er führte aus: Die Strafrechtspflege ist in weitem Rückstand gegen die gesetzgeberische Arbeit auf juristischem und sozialpolitischem Gebiet. Bisher war die strafrechtliche, namentlich strafprozessuale Behandlung der Jugendlichen nur unvollständig verschieden von der des Erwachsenen. Die Behandlung des Strafausschusses auf Jugendlichem als Wohlverhaltener wirkte erzieherisch. Erziehung und Fürsorge sind denn auch der Schlüssel zum Problem des straffälligen Kindes. Bisher sorgte man den Jugendlichen vor das Forum des Gerichts und ließ ihn die Tortur einer öffentlichen Gerichtsverhandlung kosten. Das soll nun anders werden mit Hilfe der Jugendgerichtshäfe. Der Referent gibt einen geschichtlichen Ueberblick über die Entwicklung der Kindergerichtshäfe und schildert den berühmten Ardenberg-Richtshof, den Juvenile Court von Denver in Colorado mit seinem berühmten Richter Lindsey. Die meisten deutschen Bundesstaaten, auch Baden, haben jetzt ebenfalls ihre Jugendgerichtshäfe. Mannheim hat ihn seit 8 Tagen. Redner tritt dafür ein, daß in hiesiger Stadt in Röhling mit der Armenkommission, alsobald ein Fürsorge-Ausschuß nach dem Vorbild der weisfälligen Ausschüsse gebildet werde und befürwortet darin die Zuziehung der Frauen. Die Funktionen des Fürsorge-Ausschusses sind Ermittlung und Auskunftsverteilung über die Verhältnisse des jugendlichen Täters und seine Ueberwachung nach Anordnung des Vormundschaftsgerichts. Auch die vorliegende Tätigkeit des Ausschusses muß betont werden, indem der Ausschuß bei unterstützten Familien Nachschau hält und die Verbringung armer Kinder in geborene Verhältnisse veranlaßt. Der Jugendgerichtshof tagt in besonderen Sitzungen unter möglichster Beschränkung der Öffentlichkeit. Dem Jugendlichen ist schon im Vorverfahren ein Verteidiger zu bestellen. Der Amtsanwalt ist nicht mehr gehalten, Anklage zu erheben, wenn die Ermittlungen die mangelnde geistige Reife ergeben. Der Referent befahte sich weiterhin auch mit der Gestaltung der Jugendgerichtshäfe im Sinne weiterer Verwirklichung und erklärte die Heranziehung der Frauen als Schöffen für wünschenswert. Auch die Zuziehung eines Arztes zu jeder Sitzung erscheint ihm notwendig, da von autoritativer ärztlicher Seite darauf hingewiesen werde, wie viel straffällige Kinder an Schwachsinn leiden, ohne daß dies für die Laien erkennbar wird. Die Frage der Jugendgerichtshäfe wächte zur Erziehungstrafe aus. Die Vergeltungsidee soll nach Kräften ausgemerzt werden. Aber auch Scharfung des Bewußtens, Hebung des Verantwortlichkeitsgefühls durch Förderung des Wissens und Teilhaftigwerdenlassen der gemeinsamen kulturellen Güter der Menschheit sind die Forderungen der neuen Epoche, einer hoffentlich besseren Zeit am Segen der straffälligen Jugend. In der anschließenden Diskussion äußerten sich einige Damen und Herren. Es wurde so dann folgende Entschliessung gefaßt: Die hier anwesenden Mitglieder und Freunde des Vereins für Frauenstimmrecht sprechen den Wunsch aus, daß im Zusammenhang mit den Jugendgerichtshäfen ein Jugendfürsorgeausschuß sich ins Leben greifen werde, der der Armenkommission zweckmäßiger Weise anzuschließen wäre und dem neben Ärzte, Lehrer und Lehrerinnen, Frauen aller Stände angehören können. Auch wurde die Frage der

Errichtung einer Meldestelle von Kindermishandlungen erörtert. Gegen 11 Uhr war die Veranstaltung beendet.

* Besti Besti, die uns fast eine Woche mit ihren übermütigen Chansons arbeitete, beschiedet sich heute vom Mannheimer Publikum. Sie wird an diesem ihrem Abschiedabend einige neue Schläger zum Vortrag bringen, so daß alle diejenigen, welche schon einmal da waren, nochmals voll auf ihre Kosten kommen.

* Aus Ludwigshafen. Zur Messe veranstalteten verschiedene Nacht verschiedene Gänge der Wirtschaft Köstlich auf dem Gemüshofe eine Kauferei, bei der von den Reboltern und Western in ausgiebiger Weise Gebrauch gemacht wurde.

* Konfiske im Großherzogtum Baden. Ueber das Vermögen des Bismarcksohns Adolf Deibele in Pforzheim wurde das Konkursverfahren eröffnet.

Stimmen aus dem Publikum.

An den verehrl. Stadtrat hier.

Motio: „Gleiches Recht für Alle“.

Soeben lese ich im Montag Mittagsblatt von der projektirten Arbeiterhäuserkolonie der Rheinischen Gummi- und Cellulosefabrik Neudorf, daß die von der Stadt bis an die Wilhelm-Landstraße auszuführende Straße, auf Kosten der Stadt, bis an die Arbeiterhäuserkolonie hergeführt werden soll. Im Prinzip kann man damit, daß alle Straßenkosten der Stadt zur Last fallen, weil die Straßen ja auch von der Allgemeinheit demutet werden, nur dafür sein.

Das Motiv begründet die vom Stadtrat angeführten Gründe lassen sich auch auf noch viele Baulotterien übertragen. Da ist z. B. in der Fabrikationsstraße von den Eigentümern des angrenzenden großen Baukomplexes der Bau von Arbeiterwohnungen projektirt. Die Besitzer der Häuser können doch das gleiche Recht beanspruchen, von den Straßenbeitragskosten entbunden zu sein, wie die Gesellschaft, zumal auch dort nur lediglich Arbeiterhäuser entstehen. Einkender dieses fordern hiermit vom verehrl. Stadtrat und Bürgerausschuß nicht weiter als: „Gleiches Recht für Alle“.

Aus dem Großherzogtum.

* Hebesheim, 20. Sept. Das endlich eingetroffene Sessler Wetter kommt der Landwirtschaft noch sehr zu statten. Der unter Dach gebrachte Tabak kann gut trocknen. Die Gaudworte können ihr Dehm in vorzüglichem Zustande nach Hause bringen, wie man es kaum noch erwarten durfte; auch Klebeu wird noch viel gemacht. Die im Felde befindlichen Pflanzen, besonders die Zuckerrüben und Weizen, gedeihen jetzt erst nach der Hitze und versprechen reichlichen Ertrag.

* Heilberg, 20. Sept. In der vor zwei Tagen hier abgehaltenen Diözesanversammlung der Diözese Ober-Heilberg wurde der vom Ewigen Oberkirchenrat vorgelegte Lehrbuchentwurf „Erster Religionsunterricht für die evangelischen Kinder in Baden“ nach lebhafter Debatte wegen seines Mangels an Anschaulichkeit und Kinderlichkeit einstimmig abgelehnt und ein solches Lehrbuch überhaupt als unnötig erklärt.

* Pforzheim, 20. Sept. In einem dieser Tage im Wald an dem Huchensfelder Weg aufgefundenen Selbstmörder wurde der 64 Jahre alte Bonndorf Jakob Talmon Groß aus Neuhengst bei Badje ermittelt, der wegen eines schweren Verdens seinem Leben ein Ende gemacht hat.

* Freiburg, 20. Sept. Einer der bedeutendsten Teile der sozialen Frage ist die Wohnungsfrage. Das hat unsere Stadtverwaltung schon vor Jahrzehnten erkannt und darum frühzeitig begonnen, zu ihrem Teile zur Lösung dieser Frage beizutragen. Sie hat es getan durch die Erbauung von Kleinwohnungen, die seither in stattlicher Zahl entstanden sind und sich als äußerst lohnreich und nützlich erwiesen haben.

o. Billingen, 20. Sept. Ueber einen aufregenden Vorfall wird von hier wie folgt berichtet: Der Schwenninger Zug war gestern Abend eben angekommen, als ein Bahnarbeiter und nach ihm noch mehrere andere Personen über das 1. Gleise schreiten wollten. Im selben Moment kam, kaum hörbar, von links eine mandernde Maschine angefahren, die den Bahnarbeiter erfaßte und unter sich begrub. Ein Schrei des Entsetzens entrang sich den Zuschauer, aber schon im nächsten Augenblick erhob sich der zermalmt Gebliebte wieder. Er war der Länge nach zwischen die Schienen zu liegen gekommen und trug nur eine leichte Kopfwunde davon.

* St. Klaffen, 21. Sept. In der Woche vom 8.—12. Sept. waren in St. Klaffen, wie uns der Kurverein mitteilt, 785 Personen anwesend; darunter 187 Passanten. Frequenz seit 1. Januar 1908 1086 Personen.

Palz, Sessen und Umgebung.

* Wildbad, 19. Sept. Endlich haben wir nun wieder eine Reihe von prachtvollen Herbsttagen. Der köstlichen Morgenfrische folgt herrlicher Sonnenschein, der uns den Herbstgauer der Landschaft im Strahlenglanz zeigt. So ist denn jetzt noch eine sehr günstige Saison für Luft- und Abhörungsfluren vor Beginn der Winterzeit. Väder werden noch bis zum 30. Sept. abgeben. Die Frequenz beträgt erst 1604.

* Rheinbreitbach, 20. Sept. Schon wieder wurde in der hiesigen Gemarkung ein neuer Reblassherd entdeckt. Der Herd umfaßt schon etwa 40 verbaute Stöcke und liegt von dem im vorigen Jahre entdeckten nur etwa 100 Meter entfernt.

* Lorch, 20. Sept. Die von der Weinbaukommission im Distrikt „Räder“ der hiesigen Weinbergsgenossenschaft eifrig fortgesetzten Untersuchungsarbeiten ergeben fortwährend neue Befunde. Auch im Distrikt „Mandel“ wurden mehrere größere Reblassherde entdeckt.

* Laubenheim, 20. Sept. Gegenwärtig werden in der hiesigen Gemarkung die Weinberge vernichtet, welche von der Reblass verfaßt wurden. Im ganzen sind 12 Morgen Weinberg, die in den hohen Wogen liegen, der Vernichtung preisgegeben.

Gerichtszeitung.

* Schwellingen, 21. Sept. Unser Verurtheilte erfuhr uns, den Artikel vom 18. Sept. über die Schöffengerichtssitzung dahin richtigzustellen, daß bei dem Anwalt vom 10. August d. J. keine Gendarmerie beigezogen war und daß die Schutzmannschaft allein die Ruhe wieder hergestellt habe. Die Gendarmerie habe am nächsten Morgen dagegen die Verhaftungen vorgenommen.

* Vom Bodensee, 20. Sept. Das Schwurgericht Weinfelden hat den „Jahnsart“ Meier zu 20 Jahren, dessen Hauswirthin Kapf zu 15 Jahren Zuchthaus verurtheilt. Es handelt sich um die Güttinger Mordthat, die vor rund einem Jahre am ganzen Bodensee großes Aufsehen erregte. Am 11. Sept. 1907 war in seinem Schloß Güttingen nicht weit von Romanshorn der Sauerländer Albert Meier aus Bern ermordet worden. Als Mörder wurden bald darauf der angebliche Jahnsart Meier und seine Hauswirthin Josefine Kapf aus Kettwang ermittelt, die sich bei Meier Einlog verschafft hatten unter dem Vorwand, sie wollten das Schloß kaufen.

Sport.

* Fußball. Bei dem am Sonntag stattgefundenen Sportfest des Fußballclubs „Victoria“ Neudorf errang die Mannsch. Fußballgesellschaft Palatia im Vereins-Wettspiel mit überlegener Partenz wieder einen 1. Preis. Ferner konnte das Wittig, Herr Adam Vogel, bei dem in Frankfurt a. M. stattgefundenen 5 Kilometer-Wettgöhen den 2. Preis bei harter Konkurrenz erringen.

* Fußball. 1. Mannschaft des Mannheimer Fußballclubs 1908 Sindenhof gegen 1. Mannschaft des Mannheimer Fußballclubs Olympia 3:3. 2. Mannschaft des Mannheimer Fußballclubs 1908 Sindenhof gegen 3. Mannschaft des Mannheimer Fußballclubs Sinden: 1:1.

A.S.C. Für den Großen Preis von Amerika, das große amerikanische Schnellseilrennen, laufen die Meldungen aus den Vereinigten Staaten wie aus Europa äußerst zahlreich ein. Trophäen der Weltbekantheit erst am 1. Oktober ist. liegen heute bereits 15 Umlaufschiffen vor, unter denen sich drei deutsche Dampfbögen befinden. Die zur Stunde für das Rennen genannten Bothen sind: 3 Fiat-Bothen (Italien), 1 Kane (U.S.A.), 3 Garford (U.S.A.), 1 Storms (U.S.A.), 1 Thomas (U.S.A.), 1 Loder (U.S.A.), 3 Beng (Deutschland), 1 Pennsylvania (U.S.A.), und 1 Chetwood (U.S.A.).

A.S.C. Die Ringkämpfe um die Europa-Meisterschaft in Berlin endeten mit dem Siege des Franzosen Ernst Siegfried. Den zweiten Preis gewann der Franzose Amable de la Calmette, den dritten der Belgier Steurs. Weitere Preisträger sind: Deriaz-Schweiz, Carlos-Portugal und Sturm-Berlin.

A.S.C. Letzige Pferdeerennen. Die Pferdeerennen, die am Sonntag in Leipzig zur Entscheidung gelangten, gipfelten in dem mit 25 000 Mark dotierten Großen Preis von Leipzig. Das klassische Rennen wurde eine leichte Beute des zweijährigen Kadabu im Besitze des Hpt. Hauptgestüts Studis, der Herren von Weinbergs Barckade und Herrn Kämmers Rabium leicht schlug. Das den Tag einleitende Grassi-Rennen gewann Herrn Pöschers Ko Nipate unter Jockey Schäffe mit halber Länge vor Gestüt Rothsterns Reichswart und Herren von Weinbergs Kadade.

A.S.C. Auf der Karlsruher Pferdeerennenbahn wurde am Sonntag bei ausgedehntem Besuch die bedeutende Hindernis-Konkurrenz gelassen. Das 30 000 Mark-Rennen vereinigte am Start das stattliche Feld von 18 Pferden, von denen sich Silezia der Hertenstellung zu erfreuen hatte. Die Erste des Herrn Soenez gewann der allgemeinen Erwartung gemäß denn auch das Rennen in leichtester Manier mit fünf Längen. Auf den nächsten Plätzen endeten Herrn von Depper-Loska Hans, Herrn Wills Rignon und Herrn von Steaders Doppelgänger.

A.S.C. Der Wiener Jubiläums-Preis, mit seinen 50 000 Kr. an Preisen eine der wertvollsten Juwelkränze der noch blühenden Monarchie, gelangte am Sonntag auf der Freudenener Rennbahn bei Wien zur Entscheidung. Von acht Pferden, die sich dem Start stellten, gewann am Spemered Karneid und Jockey Egentle mit 1/4 Länge vor Baron von Kofschids Nottingham und Baron von Springess Natshader.

A.S.C. Auf der Rennbahn im Bois de Boulogne wurde am Sonntag das Grand Critérium, Frankreichs bedeutendste Zweijährigen-Prüfung, entschieden. Das 50 000 Francs-Rennen endete mit einer großen Ueberraschung. Prinz Alberts wenig beachteter Hengst „Golden Sky“ siegte unter Jockey Wozat leicht mit einer Länge vor Mr. Vanderbilts Regojol und Monsieur Sterns Pils du Vent, dem allgemeinen Favoriten. Der Totalsator zahlte für den Sieg von Prinz Rucois Hengst 279:10.

* * *

Hadrenbahn Karlsruhe.

* Karlsruhe, 21. Sept. Das gestrige Hadrenrennen, bestehend in einem Dauerfahren hinter Motore über eine Stunde

und verschiedenen Hiegeerennen, hatte sich ein sehr starkes Massenbesuch zu erfreuen. Die Rennen, die diesmal leider nicht ohne ernststen Unfall abgefahren wurden, hatten folgendes Ergebnis:

1. Hauptfahren, 1200 Meter, 8 Runden, 4 Preise. 1. Meyer-Ludwigshafen, 2. Hellemann-Kopenhagen, 3. Augenstein-Karlsruhe, 4. Müller-Röttingen.

2. Erweiterungsfahren, 1200 Meter, 8 Runden, 4 Preise. 1. Meyer-Ludwigshafen, 2. Edel-Ludwigshafen, 3. Brilmann-Karlsruhe, 4. Stieglitz-Griesheim.

3. Vorgabefahren, 2000 Meter, 7 Runden, 5 Preise. 1. Ochs-Karlsruhe, 2. Meyer-Ludwigshafen, 3. Hellemann-Kopenhagen, 4. Müller-Rötting, 5. Augenstein-Karlsruhe.

4. Großer Herbstpreis. Dauerrennen mit Motorführung über eine Stunde, 3 Preise. 1. Rosenlöcher-Dresden, 170 Runden = 68 Kilometer, 2. Ehardt-Durlach 390 Meter zurück, 3. Vogel-Blankloch. Letzterer, auf den große Hoffnung gesetzt wurde, hatte Robbdefekt und gab bei der 45. Runde das Rennen auf, so daß dasselbe an Interesse viel verlor. — Rosenlöcher setzte sich sofort bei Beginn des Rennens an die Spitze und behielt diese bis zum Schluß. Ehardt, der gestern in tabellarischer atonartiger Fahrt war, bebrängte Rosenlöcher mehrmals, konnte ihn aber nicht überholen. Ebenso gelang es Rosenlöcher nicht, Ehardt auch nur um eine Runde zu überflügeln. Rosenlöcher verbesserte den Rekord, den Vogel vor 14 Tagen aufstellte, (50 Km. in 44.29 Min. und 5 Sek.) Ehardt hielt ungefähr dieselbe Rekordzeit wie Vogel. Rosenlöcher erzielte beim gestrigen Rennen eine Stundenrekorverbesserung von 3600 Meter. Ehardt erzielte eine solche um 2210 Meter; seitiger Rekordinhaber im Stundenrennen war der Steher Wendredt mit 64.4 Kilometer.

Nachdem die Stunde vollständig ausgefahren und das Rennen abgeklautet war, fuhren beide Fahrer noch eine Runde weiter. Ehardt führte beim Abhängen von seinem Schrittmacher, demnach infolge eines Schwächensfalls und zog sich schwere Verletzungen zu. Blutverlusträume wurde er von der Bahn getragen. Nachdem er trotz aller Bemühungen der Sanitätsmannschaft noch vier Stunden das Bewußtsein noch nicht erlangt hatte, ordnete der herbeigerufene Arzt, der eine schwere Gehirnerschütterung feststellte, die Ueberführung des Schwerverletzten ins städtische Krankenhaus an.

Von Tag zu Tag.

— Revolverattentat auf eine Frau. Erfurt, 21. Sept. Die von ihrem Manne getrennt lebende Frau des Stanzers Karl Wedemeyer in Erfurt wurde von diesem am Samstag Abend auf der Andreastraße gestellt. Der Mann gab einen Revolver auf die Frau ab, der indessen nur deren linke Hand traf. Der Blüthling konnte verhaftet werden. Untersucht war das Motiv zur Tat.

— Von seinem Sohn und Schwiegersohn zu Tode geprügelt. Kolberg, 21. Sept. Von seinem Sohne und dem Schwiegersohn wurde ein alter Mann im Dorfe Wapin (Kreis Dramburg) zu Tode geprügelt. Der Erschlagene hatte den beiden ungerathenen Söhnen Vorhaltungen über ihr viel Schnapstrinken gemacht.

Letzte Nachrichten und Telegramme.

P. Karlsruhe, 22. Sept. Am Sonntag hielten hier die dem Vortritt des Ministeriums des Innern, des Justizministeriums und dem Oberstaatsrat unterstellten Maschinen- und Zeiger der staatlichen Gebäude des Großherzogtums Baden eine Versammlung ab zur Konstituierung eines Vereins zum Zwecke der Wahrung ihrer wirtschaftlichen Interessen. Der Konstituierung wurde mit unvorfandlichen Änderungen genehmigt; in den Vorhand wurden Bedienstete der drei Kategorien gewählt.

* Le Mans, 21. Sept. Wilbr Wright machte mit seinem Aeroplan einen Flug von 1 Stunde, 31 Minuten und 25 Sekunden, wobei er eine Strecke von 66,8 Km. zurücklegte.

Arbeiterbewegung.

* London, 21. Sept. Der schon seit längerer Zeit dauernde Streik im Maschinenbauwerke an der Nordküste wurde dadurch beigelegt, daß sich die Mehrheit der Leute für die Annahme der kürzlich vorgeschlagenen Bedingungen erklärte.

Berliner Drahtbericht.

(Von unserem Berliner Bureau.)

Berlin, 22. Sept. Der Ballon Otto von Guericke des Magdeburger Luftschiffervereins wollte vorgestern nachmittag um 4 Uhr einen Aufstieg unternehmen. Er havarierte gleichfalls, angeblich infolge zu harter Belastung und blieb in den Telegraphendrähten hängen. Infolgedessen stürzte er auf den Schlachtviehhof nieder. Beim Absturz erlitt ein Ingenieur Niemann lebensgefährliche Verletzungen.

Berlin, 22. Sept. Aus London wird gemeldet: In Farnborough wurden mit dem englischen Militär-Aeroplan geheime Flugversuche unternommen. Der Apparat erhob sich, fiel aber bald zur Erde nieder und blieb in Büschen stecken. Wichtige Teile des Apparates wurden zerstört, jedoch die Versuche aufgegeben werden mußten.

Berlin, 22. Sept. Aus Petersburg wird gemeldet: Hier ist die Nachricht eingetroffen, daß die russische Regierung in Frankreich eine Anleihe von 1600 Millionen Rubel abgeschlossen habe.

Drahtnachrichten unseres Londoner Bureaus.

London, 22. Sept. In den offiziellen Kreisen Washington ist das Gerücht verbreitet, daß der britische Kolonialminister Bryce demnach mit seinem Posten zurücktreten werde. Auf die Frage eines Vertreters der Presse über die Ursache seines Rücktritts antwortete der Kolonialminister ausweichend: er äußere sich nicht zu seinem Rücktritt und könne deshalb in der Angelegenheit nichts sagen.

Australische Flottenwünsche.

London, 21. Sept. Dem „Daily Chronicle“ wird aus Melbourne gemeldet, daß der Premierminister ein langes Telegramm von dem Staatssekretär der Kolonien erhalten habe, aus dem hervorgeht, daß die Admiralität im Gegensatz zu ihrer Haltung zum britischen Etat den in letzter Zeit vielfach geäußerten Wünschen Australiens hinsichtlich der Flottenpläne mehr entgegenkommen zeige. Ueber den Inhalt des Telegramms ist noch nichts bekannt gegeben worden. Der Korrespondent will erfahren haben, daß die Reichsregierung bereit sei, eine Anzahl Kreuzer in den australischen Gewässern zu stationieren, außerdem die Kooperation bei der Schaffung einer eigenen Flotte zu unterstützen.

Volkswirtschaft.

Von der Kohlenrente.

Siedesheim, 21. Sept. Der Verkauf des Sand-

Wälzische Hypothekbank, Ludwigshafen a. Rh.

Infolge Annäherung des Pfandbriefsumlaufs an die gesetz-

Zur Preispolitik des Kohlenhandels.

In dem soeben erschienenen Jahresbericht des Vereins zur

Frankfurt am Main, 21. Sept. In der kürzlich

Waldgraben, 21. Sept. In Wiesbaden. Wie die Ver-

Die Nürnberg-Fürther Transportgesellschaft verteilt wieder

Frankfurt, 21. Sept. In der kurz vor

Telegraphische Börsenberichte.

Table with 2 columns: Kurs vom 18. and 21. Includes entries for Prämienanteile 1889, Spanisch-kubanische (Exteriors), etc.

Table with 4 columns: Kurs vom 18., 21., 18., 21. Includes entries for New-York, 21. Sept., and various commodity prices.

Valparaiso, 21. Sept. Wechsel auf London 10 1/2

Produkten.

Table with 4 columns: Kurs vom 18., 21., Kurs vom 18., 21. Includes entries for New-York, 22. Sept., and various commodity prices.

San Francisco, 21. Sept. Weizen stetig

New-York, 21. Sept. Produktenbörse. Weizen

Chicago, 21. Sept. Nachm. 5 Uhr.

Chicago, 21. Sept. Produktenbörse. Weizen

Chicago, 21. Sept. Produktenbörse. Weizen

Mannheimer Petroleum-Notierungen vom 22. Septbr.

London, 21. Sept. Rüböl in Posten von 5000 kg 60.-

London, 21. Sept. Rüböl in Posten von 5000 kg 60.-

London, 21. Sept. Rüböl in Posten von 5000 kg 60.-

London, 21. Sept. Rüböl in Posten von 5000 kg 60.-

Glasgow, 21. Sept. Robotten, fest, Middleborough warant

Table with 2 columns: New-York, 21. Sept., and various commodity prices.

Wienmarkt in Mannheim vom 21. Sept. Ankünder

richt der Direktion.) Es wurde bezahlt für 50 No. Schlachtgewicht:

Table with 4 columns: Datum, and various commodity prices.

Witterungsbeobachtung der meteorologischen Station

Table with 4 columns: Datum, Zeit, Barometer, and other weather data.

Höchste Temperatur den 21. September 20,0°

Wetterbericht vom 21. September, morgens 8 Uhr.

Table with 2 columns: Location and weather conditions.

Verantwortlich: Für Politik: Dr. Fritz Goldbaum;

für Kunst, Feuilleton u. Vermischtes: J. B. Dr. Fritz Goldbaum;

für Volkswirtschaft und den übrigen redaktionellen Teil:

für den Inseratenteil und Geschäftliches: Fritz Joss.

Druck und Verlag der Dr. S. Haas'schen Buchdruckerei.

MAGGI'S Würze ist und bleibt DIE BESTE! Man verlange auch beim Nachfüllen ausdrücklich MAGGI'S Würze.

Pomril bestes
Erischungsgetränk.
Überall erhältlich. 79793

**Gr. Hof- u. National-Theater
Mannheim.**

Dienstag, den 22. Sept. 1908.
5. Vorstellung im Abonnement B.

Der Barbier von Sevilla.

Romische Oper in 2 Aufzügen. Musik von Gioachino
Antonio Rossini.
Regisseur: Eugen Gebrath. — Dirigent: Herr. Kutschbach.

Personen:

Almaviva	Hans Kopong.
Barthelemy	Karl Mayr.
König, sein Diener	Rose Kleinert.
Basilio, Musikmeister	Wilhelm Bente.
Ferri, Köchens-Kammerfrau	Julie Neudau.
Rogero, Barbier	Joachim Kromer.
Offizier	Fritz Müller.
Barbier, des Grafen Bedienter	Hugo Koffin.
Notarius	Heinrich Hältrug.
Ambrasio, Diener	Matthias Bölgel.
Soldaten, Musikanten, Gerichtsdiener.	

Kasseneröffnung 7 Uhr. Anfang 7 1/2 Uhr. Ende geg. 10 Uhr.
Nach dem 1. Aufzuge findet eine größere Pause statt.

Kleine Preise.

Im Großh. Hoftheater.
Mittwoch, 23. Sept. 1908. 5. Vorstellung im Abom. D.

Amphitryon.

Anfang 7 1/2 Uhr.

Neues Theater im Rosengarten.
Mittwoch, den 23. Sept. 1908.

Martha.

Anfang 8 Uhr.

Saalbau-Varieté
Täglich 8 Uhr abends
Die weltberühmte **Jungmann-Family**
The Mitsutas
und die anderen Attraktionen.
Cabaret Nach Schluss der Vorstellung. Cabaret

Frl. Amalie Inghoff

Großherzoglich S. Hofopernsängerin a. D.
Schule March. 28183

Vollständige Ausbildung für Oper und Konzert.
Anmeldungen für das Wintersemester erbitten bis 22. Sept.
schreibend, von da ab in meiner Sprechstunde von 2 1/2 bis 3 Uhr
Prinz Wilhelmstraße 17, 2. Stod.

Favorit-Mode-Album

für Herbst und Winter eingetroffen.
Herm. Berger, C 1. 3. Filiale: Elisabethst. 5.
Fritz Schultz, Schwetzingenstrasse 111.

P. P.

Hierdurch die ergebene Mitteilung, dass ich das Chokoladen-
und Konfitüren-Geschäft des Herrn

Fr. Griesshaber

D 1, 5-6 - Pfälzerhof - D 1, 5-6
Plankensoite

Telephon 1923 Telephon 1923

käuflich erworben habe und unter dieser Firma weiter führen
werde.

Dasselbe ist mit 87651

ff. Chokoladen u. Desserts etc.

;; nur allererster deutscher und ausländischer Fabriken ;;
reichhaltig ausgestattet, und wird es auch in diesem Geschäfte
mein fester Grundsatz bleiben, bei aufmerksamer Bedienung stets
nur frischeste Waren zu soliden Preisen zum Verkauf zu
bringen.

Ich bitte freundlichst, dass mir bisher erwiesene Wohlwollen
auch auf dieses neue Unternehmen zu übertragen und zeichne

Hochachtungsvoll

Chokoladenhaus C. Unglenk

Hauptgeschäft: Q 1, 3, Breitestr.
Filialen: K 1, 5a -- O 7, 4 -- D 5, 7.

Telephon 1923.
Mitglied des Allgem. Rabatt-Sparvereins.

KURSE DER MODERNEN TANZKUNST

- a) für Erwachsene
- b) für Kinder

**EINSTUDIERUNG UND ARRANGEMENTS FÜR
FESTLICHKEITEN**

Anmeldungen nachm. 3-6 Uhr erbeten A 3.3

Tanzsalon C 3.18
Telephon 2032.

EMMI WRATSCHKO.
Balltmeisterin.

Und dennoch . . .

Roman von Thasnele Schuster.
(Nachdruck verboten.)

11. (Fortsetzung.)

Professor Bauer blieb am folgenden Tage ein Alleinsein
mit seiner Tochter. Er fühlte instinktiv, daß er seine Sache ver-
schlechtern würde, wenn er Annie nicht ruhig gewähren ließ. Einen
besseren Verbänden wie die Macht des Geldes konnte er sich
ja auch nicht wünschen.

„Wie guter alter Wein muß das wirken, allmählich, aber
sicher. Annie wird nicht widerstehen können.“

Als der Vater spät abends heim kam, fand ihn Annie in
guter Stimmung. Sie sah sofort den Versuch, sobald er gegessen
habe, von ihren Zukunftsplänen zu erzählen. Er wird mich
heute verstehen, dachte sie.

Begeistert verzehrte der Vater sein Abendbrot, sich wähle-
nd von jeder Platte das beste Stückchen nehmend.

„Siehst Du, Kind,“ begann er wieder von seinem Liebungs-
thema, dem Hof, erzählend, „Du mußt es mit dem Hof halten.
Ich bin aus Rücksicht gegen Deinen Bräutigam. Ihm liegt sehr
viel daran, Hofbankier zu werden. Da Du sonst nichts weiter in
die Ehe mitbringst, ist es nur recht und billig, Dich auf diese
Art nützlich zu zeigen, indem Du den Hof für Arnold ein-
nimmst.“

Annie verlor die Farbe. Ihre Pulse klopfen. Sollte er
richtig gehört? „Vater, Du irrst Dich — den Antrag habe ich
nicht angenommen.“

„Was!?“ Er kniff die Augen zusammen. „Hängst Du so
an?“ Langsam, wie schwere Steine fielen die Worte.

„Willst Du mir immer mein bißchen Essen verderben? Du
und Deine Mutter, Ihr seid alle beide —! Was willst Du eigen-
lich? Morgen kommt der Mann und holt sie. Ja —! Damit
bist Du!“ Er schlug mit der Faust auf den Tisch, daß die Gläser
klirrten.

„Vater, es geht nicht, ich will zur . . .“

„Du willst nicht?“ Er war rot vor Aufregung und Horn
und sprang vom Stuhle auf. „Wer ist hier Herr im Hause, Du
oder ich? Es geht nicht! Haha! Starrkopf, dumme — Du —
Du — Du mußt, sage ich — verstehst Du — sonst —!“ Mit
drohenden Augen wies er nach der Tür.

„Vater!“
Ihr war, als trommelt jemand auf ihrem Kopfe, so schmerzte
er. Trotzdem zwang sie sich, ruhig zu bleiben. „Es ist unumg-
kehrbar, es geht nicht mehr. — Ich habe bereits abgeschrieben.“

„Was —? Du hast abgeschrieben!“ Er sah Annie an, als
ob sie den Verstand verloren hätte.

„Was? — Du verweigert mir den Gehorsam? Gut!“ Er
sagte das mit kaltem Hohn. „Da ist die Tür — ich habe von
heute an einen Esser weniger.“

„Vater!“ Er sah Annie verzweifelt.

„Geh! — sage ich! — Gehst Du!“ Seine Stimme schlug um.

„Geh!“ fuhr er noch einmal wie tosend auf und schleuderte den
Stuhl an die Wand. „Geh aus meinen Augen!“ Er brüllte
drängend, als könnte er nicht schnell genug allein sein, rief er
noch ein paar mal: „Geh, geh!“

Stumm erhob sich Annie. Wortlos sah der Vater zu.

„Vater —!“
Sein Fuß stieß die Tür zu. Annie eilte hinaus, die Hände
vor das Gesicht geballt. Bauer war viel zu aufgeregt, um seine
Rohheit zu empfinden. Das alles war ihm so unerwartet gekom-
men, daß er keinen anderen Gedanken hatte, als sich zu wehren.

Niedererschmettert ließ er sich vor seinem Schreibtisch nieder.
„Sie will nicht?“ murmelte er zwischen den zusammen ge-
drückten Fingern. Er zog ein Schubfach auf, das mit Papieren
gefüllt war.

„Verfluchtes Frauenzimmer. — Was denkst du? Mit lum-
pigen Stundenlohn verdienen ich doch nicht Berge Gold. Da —
da —“ lachte er höhnisch auf. „Schuldscheine — Wechsel — Pro-
longationen — Teufel noch mal! Zwanzigtausend! Verflucht
noch mal! Wann war denn das? Ja so, da war ich rein trocken,
keinen roten Heller. Ich ging zu ihm. Zu wem sollte ich sonst
gehen? Es durfte doch kein Mensch wissen, daß Bauer kein Geld
hat. Sonst hätten sie mir ausgepöckelt. Alle — alle — ohne
Ausnahme. Wer kein Geld hat, der ist bei ihnen unten durch.“

Verdammte Blödel! Da — wieder zehntausend! Hier — noch
dreißigtausend! Ein tolles Jahr.“

Er sprang auf und lief ratlos auf und ab. „Annie muß!
Ich kann mir nicht helfen. Ich werde — ich muß sie auch noch
rumkränzen. Ich muß das anders anfangen. Es ist begreiflich,
sie ist noch jung, und der Arnold eigentlich ein Ekel. Aber was
ist da zu machen? Ich habe keinen anderen Freier zur Hand —
Oh —! Ich war doch wohl zu blöde. Wie mache ich aber die
Geschichte? Sogar ich es Ihr — schreibt sie, Du willst mich ver-
schachern —!“

Er ging auf und ab.

„Herrgott nochmal, wovon soll ich denn sonst leben!“
Vor der Tür blieb er stehen. Sollte er noch einmal zu ihr
gehen?

„Der Fraß — abgeschrieben?‘ S ist aus der Haut zu fahren,
ich muß morgen früh sofort hin und ihm den Brief austreten.“

Die Rechtsanwaltskanzlei des hiesigen Anwaltsvereins
eröffnet jeden Donnerstag von 6.—7. Uhr im alten
Rathaus, Zimmer Nr. 11 Unentgeltlich unentgeltlich
in Rechtsfällen. 77171

Medizinalkasse der kath. Vereine, K 1, 17.

Von heute an bis freien Eintritt.

Erste Mannheimer Privat-Kochschule

A 3. 6. 28569
Kursgebühren per 1. Oktober d. J. (Wintersemester) werden nach
abgegebenen Kursen. — Gleichmäßig mehr meine vergrößerte
Kochschule. M. L. Kuhn & Co.

Tanzinstitut Otto Hetzel, N 4, 6.

Geehrten Damen u. Herren zur gef. Kenntnis, dass
mein nächster Kursus Mitte Oktober beginnt und bitte
um gef. Anmeldungen. Otto Hetzel, gepr. Tanzlehrer

Tanz- und Anstands-Unterricht.

Anfangs Oktober beginnen meine

Unterrichts-Kurse

Gefällige Anmeldung erbitten von Mitte September ab
L 2, 9 (wo sich mein Tanz-Salon zum Anstande
befindet). 81101

Pauline Gutenthal,
Großherzog. Solballetmeisterin a. D.

Sussi Hick

Gesangs-Pädagogin

Lehrerin an P. Stoye's Konservatorium 81149
C 3, 20a, 2 Tr., am Hoftheater.

Straussfedern.

Direkten Imports in
allen Sorten u. Ausführungen
von 50 Pfr. an bis zu den
allerfeinsten u. ausgezeich-
testen Qualitäten,
**Straussfedern-
Arrangements,
Straussfedern-Box's
etc. etc.**

W. Eims Nachfolger, Filiale: Mannheim, K 1, 5b,
(im Bernhardshof). 81148

D 1, 13 Georg Eichentler D 1, 13

Tel. 2184. — Mitgl. des Allg. Rabatt-Sparvereins. — Gegr. 1869.

Wäsche- u. Aussteuer-Geschäft

Spezialität: Herrenhemden nach Mass,
sowie auch in jeder Weise stets am Lager. 74199
Reparaturen werden bestens ausgeführt.

Anfertigung von Herren-, Damen- und
Kinderwäsche — Handge-
nähte Steppdecken (in allen
Farben) in höchster Ausführung, sowie Reparaturen sämtl.
Wäsche zu den billigsten Preisen. 81302

Da ich eine erste Berliner Justizsekretärin mit
besten Erfolg absolviert habe, bin ich in der Lage sämtliche
Wäsche nach Maß in feinsten Ausführung anzufertigen.

Frau Marg. Wähler

Q 1, 12, 1. Etage.

In ihrem Schlafzimmer taumelte Annie auf dem Bett. Sie
kam sich wie gerärbert vor, und wühlte den Kopf in die Kissen,
die Schreie ihrer Seele unterdrückend.

Die Nachtlust bewegte die Vorhänge und wehte kühl herein.
Annie erbeute fröstelnd. Langsam erhob sie sich und wandte sich
dem Fenster. Sie wollte es schließen, aber sie verzog es. Ihr
war, als hätte eine rote Faust ihre Stirn geschlagen. Sie
tastete schwindelnd nach einem Stuhl und griff in die Luft.

Sie stürzte.

Wie betäubt lag sie auf der Erde. Sie hörte das Tor ab-
schließen. Sie rührte sich nicht. Ihr Wille war vollständig ge-
lähmt. Und doch arbeitete ihr Gehirn in fruchtbarer Geschwindig-
keit. Personen, Begebenheiten, an die sie seit Jahren nicht ge-
dacht, wirbelten vor ihr wild durcheinander. Sie hörte den Fuß
rauschen, an dessen Ufer sie einst gewohnt hatten. Bilder der
Kindheit flüchteten vorbei. Dann sah sie ihre Mutter, wackel-
bleich im Bett liegen. Eine kleine Biene neben ihr. „Siegest
heißt kämpfen, Annie!“ So sprach die Mutter zur ältesten To-
chter, ehe sie zur Konfirmation fuhr.

Ihr Atem lag stockweise schwer die Brust. Er stockte. Ein
glühender Strom rann durch ihren Körper. Dann war sie wie-
der erlöst. Erst allmählich konnte sie sich erheben. Kalt und
steif wack die Glieder. Sie mußte sich setzen. Endlich lösten
sich Tränen die Spannung.

Dann begann sich langsam ein bestimmter Gedanke in ihrem
Kopfe zu entwickeln. Sie stieß ihn zuerst zurück. Er lehrte immer
bestimmter wieder und verschlang alle Gegenwärtigkeiten. Im-
mer stärker wurde er. Bester und klarer. Annie sah einen Aus-
weg. —

8. Kapitel.

„Was es nur wieder gestern Abend mit Annie gegeben hat?
So'n Türschmeißerei.“ Tante Jettchen sah auf der Küchenbank
und seufzte schwer auf, dabei drehte sie immer noch die Kaffeem-
ühle, obgleich der Kaffee schon längst gemahlen war. Sie
hörte auch nicht, wie das Wasser aus dem Herd zischend über-
schäumte. Ihr Gesicht sah sehr bekümmert aus. „Der Mann
wird immer gleich so wild und ungebärdig. Das arme Kind!
Nein, ich muß doch erst mal nach dem Kinde sehen.“

Tante Jettchen wollte eben zur Küche hinaus, als sie an
Bauer traf. „Wo ist Annie?“ Seine Stimme klang gezwungen
gleichgültig.

Die Tante trat erschrocken einen Schritt zurück.
„Ja, Du hast wohl ein böses Gewissen?“ fragte er und stierte
sie an. „Wo ist Annie, Frau?“

„Ich weiß es doch nicht. Sie ist noch nicht auf.“ Er
wandte sich unwillig ab.

(Fortsetzung folgt.)

Heute Nachmittag 1/2 3 Uhr

Beginn des Verkaufes eines Rest-Fabrik-Lagers in

Glacé-Handschuhe zu aussergewöhnlich billigen Preisen.

Posten I Glace-Lammleder 90 Paar Pfg. weiss, schwarz, farbig, mit 2 Druckknöpfen

Posten II Glace-Lammleder 125 Paar Mk. weiss, schwarz, farbig, mit 2 Druckknöpfen

Posten III Glace-Leder 140 Paar Mk. gris perle, vornehmes Tragen 2 Druckknöpfen



Posten IV Damen-Glace-Handschuhe 'Ziegenleder' 190 Paar Mk. Vorzügliches Tragen, farbig, weiss schwarz mit 2 Druckknöpfen



Ein Posten Damen-Glace-Handschuh 345 Paar Mk. 45 bis 60 cm lang

Ein Riesenposten Herren-Glace-Handschuh 'Nappa' 195 Paar Mk. durchgefärbt vorzüglicher Strapazierhandschuh

Trotz dieser greifbar billigen Preise übernehmen wir jede Garantie für tadellosen Sitz obiger Handschuhe.

Herm. Schmoller & Co.

Geldverkehr.

Hypothekenkaptialien — Pfandbrief-Institut gewährt Darlehen bis zu 60% zu zeitgemässen Bedingungen. Südwestdeutsches Hypotheken-Bureau Mannheim, F 7, 24. 51062

Ankauf.

Ich kaufe

von Herrschaften abgelegte Kleider. Ich kaufe alles und zwar: Sat-Anzüge, Schräg u. Grad-Anzüge, Hosen, Sommer- und Winter-Überzieher, Damenkleider, Schuhe, Hüte etc. Für Sat-Anzüge u. Hosen sehr hohe Preise. Ich bewerte 1000 Anzüge und 500 Hosen. Anständige Preise bezahlt. Um zahlreiche Offerten per Post bitte oder per Telephon 4310 und wird jede sofort nach Wunsch persönlich erwidert. B. Nass, G 3, 17, 2. Badn.

Zu verkaufen.

Kaufmann-Existenz

In nächster Nähe Mannheims Zukunftsreiches Geschäft der chem. techn. Branche umständehalber sofort unter günstigen Bedingungen zu verkaufen — Branchenkenntnis nicht erforderlich. — Notwendiges Kapital einschliesslich Betriebskapital ca. Mk. 6000.— Offerten u. Nr. 81680 an die Expedition ds. Blattes

Unterricht

Wiederbeginn meines Privat-Gefangenenunterrichts Albert Gieber, 63007 Rheindellstrasse 2, part. Anmeldungen 1 bis 3 Mittw.



Handelslehreanstalt 'Merkur' P 4, 2, 1. Etage.

Erstklassiges und grösstes Institut am Platze (4 Unterrichtszimmer) Gewissenhafte Ausbildung von Damen u. Herren sowie Knaben und Mädchen für den Bureauberuf in kürzester Zeit! Neue Kurse beginnen am 1. Oktober. Bequemste Zahlungsweise. Tages- u. Abendkurse! Nur kaufmänn. gebildete Lehrkräfte!

Vermischtes

Tüchtige, akademisch geprägte Schneiderin sucht sich in Auftrage von Damen u. Kinderarbeiten anfertigen beim Hause. 28795 Anna Diehl, S 5, 4b.

Stellen finden

Stadtireisender gesucht. Für ein liebiges, grösstes Deftkaffeeengeschäft, wo b zum Besuch der Stadtkuchendicht ein tüchtiger, redenswunder junger Mann gesucht. Gest. Offert. mit Zeugnisfotopost unter 28820 an die Expedition.

Gute bürgerliche Köchin welche alle Hausarbeit übernimmt, für anfangs Oktober gesucht. Dauernde Stellung für tüchtiges, solides Mädchen. S 7, 7 II.

Besseres Kindermädchen 65091 Nr 7, 23, 2. Etod.

Stellen suchen.

Gelehrter Bautechniker M. mit 4 Jahren Bauarbeit sucht per 1. Oktober oder später Stellung. Off. unter Nr. 28748 an die Expedition d. Bl.

Ein. Fräulein, welches bis her in einem Geschäftsbureau als Stütze u. Wirtschafterin tätig war, sucht bis 1. Okt. od. spät. post. Stell. Off. u. Nr. 28784 an die Exp. ds. Bl.

Zwei Mädchen aus ad. Hause häusliche Arbeit als angehende Verkäuferin bei beschriebenen Aufträgen Stelle, also ein weiches Braunes Haar u. oder Colonialwaren bevorzugt. Offerten unter Nr. 64865 an die Expedition d. Bl.

Wie von 28 Ja ren, welche selbstständig gut rechnen kann auch Hausarb. verricht. Sucht nur in Haushalt von ältere. Ehefrau oder tüchtiger Dame Stellung. 28806 S 7, 4, 2. Etod.

Yung. Fräul. sucht Stellung als Empfangsdame bei Photo-graph oder Restaurant. Offerten unt. Nr. 28767 an die Exp. d. Bl. 28991

Best. Fräulein in Küche u. Haus-halt selbstständig. Sucht Stelle als Haushälterin in einzelner Person oder Dame. Offerten unt. Nr. 28774 an die Expedition ds. Blattes.

Läden

In allererster Geschäfts-lage hier! am Marktplatz Läden vollständig modern per 1. April 1919 zu vermieten. Näheres durch Gebr. Simon 0 7, 7 Telephon No. 1252 und 1572.

Möbl. Zimmer.

N 3, 16 8 St. ein schön, gut möbliertes Zimmer mit Pension zu einem billigen Preise bis 1. Oktober zu vermieten. 28854

N 4, 7 1 Treppe gut möbliertes Zimmer zu v. 28070

N 6, 6a 2 möbl. Zimmer m. Pension zu verm. 64154

N 6, 7 2 Tr. 2 km. entfernt Zimmer u. Wohn- u. Schlafzimmer zu verm. 28920

P 4, 12 1 Tr. 2 km. entfernt gut möbl. Zimmer mit od. ohne Pension 1 v. 28808

P 6, 7 8 Tr. 2 hübsch möbl. Zim. bei kinderlosen Eltern auf 1. Oktober zu vermieten. 28991

Q 1, 16

1 Tr. 1. schön möbl. Zimmer sofort zu vermieten. 63572

Q 7, 15 2 km. v. Schlaf- bis 1. Okt. od. später zu v. 61784

Q 7, 27 2 St. gut möbl. 1 Treppe. Nähe des Bahnhofs. 28872

R 7, 37 1 Treppe. Nähe des Bahnhofs. 28872

R 7, 40 2 Tr. 2 km. v. Schlaf- zu vermieten. 28108

S 1, 12 2 Tr., möbl. Zim. m. oder ohne Pen. (3 St.) zu vermieten. 28108

S 1, 17 2 Tr. ein möbliertes Zim. zu verm. 28872

S 2, 8 2 Trepp. links, schön möbl. Zimmer zu vermieten. 28811

S 3, 6 2 Tr. ein möbl. Zim. zu verm. 28872

S 4, 8 2 Tr. möbl. Zimmer zu verm. 28872

S 6, 37 2 Tr. großes schön möbl. Zimmer zu verm. 28648

T 1, 13 2 Trepp. links 1 einl. u. 1 besser möbl. Zimmer zu verm. 28788

T 6, 4 2 Tr. ein möbl. Zim. zu verm. 28854

U 4, 21 2 Tr. gut möbl. Zim. zu vermieten. 28948

Wismardplatz 7, 1 Treppe ein schön möbl. Zim. in 1. Lage sofort zu vermieten. 28661

Wachstr. 2, 1 Tr. rechts, gegenüber d. Weidmühlstr. 10, schön möbl. Zim. in 1. Lage sofort zu verm. 28848

Waldstr. 7 (Nähe des Bahnhofs) 2 Tr. links, möbliertes Zimmer zu vermieten. 28659

Wiederholung U 6, 19, 2 Tr. 16. Gut möbl. Zimmer zu verm. 28548

Gabelsbergerplatz 2 km. gut möbliertes Zimmer in 1. Etage zu verm. Frau Erhard Wwe. 28791

Galenstrasse 12 (10 St.) 2 Tr. schön möbl. Zim. zu v. 27697

Galenstr. 28, 2. St. L. ein gut möbl. Zim. zu verm. 28887

Junadulstr. 7, 8. St. schön möbl. Zimmer sofort zu vermieten. 64897

Max-Josephstr. 17, 1. Etage 2 km. v. Schlaf, schön möbl. Zimmer bei Herrschaft, 1. Okt. Zimmer per 1. Oktober zu verm. 64874

Defilier Stadtteil. Ein schön, ruhiger Lage, 2 elegant möbl. Wohn- u. Schlafzimmer, 107, zu verm. 28899

Defilier Stadtteil. 2 km. v. Schlaf, schön möbl. Zimmer zu verm. 28899

Defilier Stadtteil. 2 km. v. Schlaf, schön möbl. Zimmer zu verm. 28899

Defilier Stadtteil. 2 km. v. Schlaf, schön möbl. Zimmer zu verm. 28899

Defilier Stadtteil. 2 km. v. Schlaf, schön möbl. Zimmer zu verm. 28899

Defilier Stadtteil. 2 km. v. Schlaf, schön möbl. Zimmer zu verm. 28899

Defilier Stadtteil. 2 km. v. Schlaf, schön möbl. Zimmer zu verm. 28899

Defilier Stadtteil. 2 km. v. Schlaf, schön möbl. Zimmer zu verm. 28899

Defilier Stadtteil. 2 km. v. Schlaf, schön möbl. Zimmer zu verm. 28899

Hervorragend billige Angebote modernster Damen-Confection

300 Herbst-Paletots modernste Stoffe, englischen Charakters
neueste Dessins

Serie I **6⁸⁵** Mk. Serie II **9⁷⁵** Mk. Serie III **12⁷⁵** Mk. Serie IV **14⁵⁰** Mk. Serie V **18⁷⁵** Mk.

7⁵⁰ Mk. **Greifbar billig** **9⁷⁵** Mk.
Seidene Damen-Blusen
Serie I in modernster Machart, zum Ausschauen, in 2 Serien Serie II

1000 Herbst-Flanell-Blusen nur Saison-Neuheiten, mit
Rüschen- u. Samt-Garnierung

Serie I **1⁷⁵** M. Serie II **1⁹⁵** M. Serie III **2⁹⁵** M. Serie IV **3⁹⁵** M.

Weisse Golf-Jacken in flotter Machart zum Ausschauen **9⁷⁵** M.

Falten-Kleider-Röcke in den neuesten Schotten-Stoffen **6⁷⁵** **9⁷⁵** M.

„Directoire“ Herbst-Costume **29⁷⁵** M. **38⁰⁰** M. **45⁰⁰** M. **78⁰⁰** M.

S. Wronker & Co., Mannheim.



Wirtschafts-Bestecke

jeder Art u. Preislage empfiehlt 77526

Otto Ferber, P 7, 19
Spezialhaus für Löffel- und Messerwaren.
Telephon 4169. Heidelbergerstrasse Telephon 4169

Neu! Gesetzlich geschützter Neu!
Staubsaug-Apparat
für Haushaltungen.

Vorzüge: Einfache Handhabung. — Bequeme Bedienung durch Hand und Fuss durch eigenes Personal. — Dauernde gleichmäßige intensive Wirkung. — Leicht zu transportieren. — Eleg. Ausstattung.

Billiger Preis! Komplette M. 90.—
Zur Besichtigung und Vorführung aufgestellt bei
Herrn Wilh. Frey, Möbelgeschäft, Eckladen, H 2, 6/7.
General-Vertrieb für Mannheim und Ludwigshafen a. Rh.
Hugo Kolligs, S 6, 26. 81998

Plissébrennerei
Luise Evelt Ww., E 2, 14,
Nähe der Planken. 77785

Sensationell! Neuheit!
für (80562)
TOD-sicher für **Fahrräder**
keine Fahrtunterbrechung mehr durch Nageldefekte.
Verlangen Sie in Ihrem eigenen Interesse sofort unser Prospekt gratis und franko.
P. & H. Edelman Nachf.
D 4, 2. — D 4, 2.

Ausverkauf wegen Geschäftsverlegung.
Günstiger Gelegenheitskauf! 79914
Gasflüster :: Speisezimmerlampen :: Gaszuglampen
Ampeln, Badesöfen, Email. Badewannen, Gaskochherde
10 bis 20 Prozent Rabatt.
Carl Wagner, F 5, 4.
Ab 1. Oktober E 5, 5.
Zurückgesetzte Gasflüster werden zu jedem annehmbaren Preise abgegeben.

Union

Brikets
angenehmstes u. billigstes Brennmaterial für Zimmer und Küche.
Bei mindestens 20 Ztr. Mk. **1.10**
10 " " **1.15**
bei weniger " " **1.20**
pro Zentner frei Keller gegen bar.

Heinrich Glock, G. m. b. H.
Hafenstrasse 15 Holzkohlen, Kohlen, Portland-Cement Teleph. 1155

Das beste Wanzen - Vertilgungsmittel der Welt

ist und bleibt Willmann's Erfindung; dieselbe hat sich seit 14 Jahren aufs beste bewährt. In geschlossener Weise und ohne jede Beschädigung werden die Wanzen samt Brut total ausgerottet, sodass nach einer Stunde jedes Zimmer wieder bewohnt werden kann. Für den Erfolg leiste ich **Kontraktliche Garantie von 4 bis 10 Jahren.**
Prima Referenzen — Bis dato über 45000 Zimmer gereinigt — Prompt — Diskret — Billigste Preise — Gegründet 1894.
Man hüte sich, sich von den Nachahmungen täuschen zu lassen; alle, mögen dieselben heissen, wie sie wollen und auch in gleichlautenden Annoncen sich empfehlen, sind nicht im Besitze der von mir erfundenen Chemikalien, welche die Wanzenbrut zerstört. Die Nachahmungen sind vollständig wertlos in dieser Hinsicht und sind nur zur Täuschung des Publikums berechnet.
62 Basler Reinigungs-Institut Ueb. 300
Filiale **Europas grösste Desinfektionsanstalt** Verfr. 2
J. Willmann Agenten.
81308 Filiale Mannheim: A. Strickle, Angartenstr. 79.

Zeitungs-Makulatur Dr. H. Haas Buchdruckerel.

Saarkrankheiten
wie: Saarausschlag, Saarschwind, beginnende
Kahlköpfigkeit, kreisförmige Kahlheit, Schuppen
etc. behandelt mittel Glycerin nach Besondere Anweisung
Liechthell-Institut Elektron, nur N 3, 3
Inh.: Dir. Hoh. Schäfer. 81190
Geöffnet u. 9 Uhr morg. bis 9 Uhr abends. Sonntags v. 9/11—12 Uhr.
Telephon 4320.

Die Mineralwassergrösshandlung von Peter Rixius
Königl. Bayer. Hoflieferant
in **LUDWIGSHAFEN** a. Rh.
Oggersheimerstrasse 34 • Telephonruf 28
empfiehlt sich zum Bezuge aller in- u. ausländischer Mineralwasser u. Quellenproducte unter Zusicherung promptester u. billigster Bedienung.

Niederlagen in Mannheim bei allen Apotheken, Drogerien und Kolonialwarengeschäften. 79898

Jeder Hesse
welcher mit seinem Heimatlande in Verbindung bleiben, der wissen will, was in seinem Heimatsort, den Kreisen und Provinzen vorgeht, wird von allen Vorfällen rasch und zuverlässig durch den „Mainzer Anzeiger“, General-Anzeiger, der grössten und angesehensten hessischen Zeitung, unterrichtet.
In allen Orten
des Hessenlandes hat der „Mainzer Anzeiger“ eigene Berichterstatter, welche alle Vorfälle rasch und zuverlässig melden.
Aus den 3 Provinzen
sind, übersichtlich geordnet, alle Königreiche zusammengestellt. Der übrige redaktionelle Teil des „Mainzer Anzeiger“ entspricht allen Anforderungen, welche an ein grosses, modernes Blatt gestellt werden. Der „Mainzer Anzeiger“ ist vollkommen unabhängig und hat von allen hessischen Zeitungen die weitestgehende Auflage. Probeblätter auf Wunsch gratis. Abonnement bei der Post: 15 Pfg. pro Monat. Bestes Inserationsorgan für Mainz und Hessen. 81340

Gründlicher Unterricht
in Stenographie, Maschinenschriften, Buchführung u. Schenkschriften.
Friedr. Burdhard's Nachf. (H. Oberheid)
9 5, 8. Schulstr. Nr. 4101. 9 5, 8.
Pariser i. Schreibmaschinenarbeiten u. Renove. Aufnahmen.

Philharmonischer Verein.

Der Philharmonische Verein veranstaltet im Laufe des Winters im **Musensaal des Rosengarten** 81596

4 Konzerte.

Als Solisten sind engagiert:

- I. Konzert:** **Kathleen Parlow**, Kanada (Violine) } **Dienstag, den 17. November 1908**
Putnam Griswold v. d. Kgl. Hofoper in Berlin (Gesang)
- II. Konzert:** **Das Klingler Streich-Quartett**, Berlin } **Dienstag, den 15. Dezember 1908**
Elena Gerhardt, Leipzig (Gesang)
- III. Konzert:** **Alice Ripper**, Budapest (Klavier) } **Dienstag, den 26. Januar 1909**
Otto Marak, Prag, (Gesang)
- IV. Konzert:** **Jubiläums-Konzert** zur Feier des 50-jährigen Bestehens des Vereins: **Frida Hempel**, Kgl. Hofopernsängerin, Berlin } **Samstag, den 3. April 1909**
Prof. Arnold Rosé, Wien, (Violine)
Willi Burmester, Berlin (Violine) **Bach, Doppel-Konzert**

Anserdem veranstaltet der Verein **Sonntag, den 4. April 1909** eine **Wiederholung des IV. Konzertes als Volkskonzert im Nibelungensaal.**

Mitgliederbeitrag 14 Mark jährlich.

Die Mitglieder erhalten zu den Aufführungen je 2 Eintrittskarten Das Orchester steht unter Leitung des Herrn Musikdirektor **Th. Gaulé.**

Die **Proben** beginnen **Montag, den 28. September.** Dieselben finden wöchentlich einmal, abends 7/8-10 Uhr im Probekloster Schulhaus R 2 statt.

Anmeldungen von **hinzutretenden aktiver und passiver Mitglieder** nehmen entgegen: Herr Musikdirektor **Th. Gaulé**, L 8, 3, das Vorstandsmitglied Herr **Jacob Klein**, B 2, 4/5, sowie die Musikalienhandlungen **K. Ferd. Heckel** und **Th. Sohier.** Besonders **befähigte Dilettanten** können die aktive Mitgliedschaft unentgeltlich erwerben.

Flaschen- und Syphon-Bierversandt

D 5, 4 Hch. Hummel * Weinberg D 5, 4

Empfehle meine als anerkannt erstklassigen Biere wie: **Dortmunder Union Pilsener** (einziger Ersatz für echtes Pilsener), **Münchener Löwenbräu**, **Kulmbacher Mönchshofbräu**, **Sinner Tafel- und Lager-Biere.** Preislisten stehen zur Verfügung.

Lieferung franko Haus. 7283 Telephon 1665.

Unterricht.

Oberprimaner der Oberrealschule erzieht **Nachhilfe-Unterricht.** Ludwig Baser, T 3, 20.

Heirat.

Heirat. Mehrere Jungs, sowie Dienstmädchen mit und ohne Beendigung in Selektion in Heirat geboten durch Frau Marg. Richter, 27 Palen, Obdammstr. 45, II, 28766

Vermischtes.

Zogenplatz, 1. Rang, Witte Admann, C. abzugeben. Kostf. billig. Adr. u. Nr. 65080 an die Exp.

Heirat

wünscht **Zubehörer** eines großen industri. Unternehmens, Witte 40 ein. Vermögen, darunter 2 große Häuser. Will. Off. mögl. mit Bild und den neu. Ausgaben erbeten. Adr. Nr. 28769 an die Exp. d. Bl. Anonym. unentgeltl. Diskretion gegenüber Chrenia t.

Heirat

wünscht **Zubehörer** eines großen industri. Unternehmens, Witte 40 ein. Vermögen, darunter 2 große Häuser. Will. Off. mögl. mit Bild und den neu. Ausgaben erbeten. Adr. Nr. 28769 an die Exp. d. Bl. Anonym. unentgeltl. Diskretion gegenüber Chrenia t.

Verkauf.

Wegen Wegzug zu verkaufen: diverse **Fische, Stühle, Betten, Gaslampen, Schrank, Papierpresse, Cigarren-Anzänder, Cigarretten-Anfahrsarten, Glüh-, Friedrichsplatz 10.** 6495

Buntes Feuilleton.

lassen, die er einem italienischen Landsmann **Uolfo Rossi** in die Feder diktierte und die bestimmt war, die mannigfachen Vorgehen zu zerstreuen, mit der der Volksmund sein stürmisches Leben und seine erfolgreiche Laufbahn umrankt hatte. In dieser außerordentlich interessanten Selbstbiographie, die im **Corriere della Sera** veröffentlicht wird, berichtet **Morofini** von seiner Jugend aus Italien, die im Zusammenhang mit dem sächlichen Antritt auf einen österreichischen Offizier stand, dessen Wesen der patriotischen jungen Italiener empfand hatte. **Morofini** stieg nach Korfu und dann nach **Alexandria**, wo er als Schiffsjunge nach **Amerika** ging. In **Elston** lernte er **Garibaldi** kennen, der damals in der kleinen Kerkenzelle seines Landsmannes und Freundes **Antonio Menici** arbeitete. Der große Patriot liebte sich sehr einfach und um den Hals trug er ein schwarzes Tuch, das die Narbe der schweren Wunde bedeckte, die er bei **San Antonio** davongetragen hatte. Mit seinen langen **Wagarenhaaren** und dem langen, rötlich blonden Bart, mit seinen blauen Augen glückte er über einem Engländer als einem Italiener. Schwer und wichtig war sein Gang, wie der eines Seemanns oder der eines Kavallerieoffiziers. In den Freizeiten begleitete **Morofini** den berühmten Landsmann auf die Jagd. **Garibaldi** lebte sehr gesellig; sein einziges Polster vielleicht war das Rauchen, nach spanischer Sitte breitete er sich seine Cigarretten in getrockneten Häutern. Er sprach niemals von Italien. Wenn irgend ein Schwärmer Pläne für die Zukunft machte, dann sagte er: „Die Befreiung Italiens verlangt Taten, keine Worte.“ **Garibaldi** ging dann nach **Pera** und nach **China**, während **Morofini** sich wieder als Matrose anheuern ließ. Später, als **Garibaldi** die Führung der „**Comunewaltis**“ übernahm, um das Schiff nach **Italien** zu bringen, schloß **Morofini** sich ihm an und machte die Ueberfahrt an Bord mit. Während dieser Reise lernte ich **Garibaldi** edle Seemannsdingen bewundern und sah seinen wirklich überlegenden Mut. Das Wetter war bisweilen stürmisch und seinem talfräftigen Wesen gemäß verschmähte **Garibaldi** es dann nicht, energisch selbst Hand anzulegen und persönlich einzugreifen, wo immer der Augenblick es forderte. **Garibaldi** figurte als erster Offizier, denn als Nichtamerikaner hatte man ihn nicht zum Kapitän ernennen dürfen und der **Born** wegen einem gewissen **Wilhe** den Titel Kapitän gegeben. In Wirklichkeit führte **Garibaldi** das Schiff. Am 20. Tage fragte der General den Kapitän **Wilhe**, der in diesen Gewässern oft gefahren war: „Wann glauben Sie, daß wir den Kanal erreichen?“ **Mon** hatte an dem Tage die Sonnenhöhe nicht messen können und **Wilhe** antwortete: „In drei oder vier Tagen.“ Aber **Garibaldi** zeigte sich hier als der bessere Seemann, er verstand es, sich nach den Sternen zu richten, und meinte nur kurz: „Ich glaube heute nach dem Offen.“ Und in der Tat, vier Uhr nachmittags flog das

Wübel jeder Art, Pianino werden auspoliert, gebozt bei prompter Bedienung. Volkstanz genügt. 28765 **Ademer, Schreiner, F 3, 7.**

Füchtige Weisszeugnäherin empfiehlt sich außer beim Hause; auch im Auslande. 65024 **Frau Orth, Windedstraße No. 11, 4. Stock rechts.** Zum Waschen u. Bügeln wird Jaugen. 14. Cuesstr. 38, p. 28786

Verloren goldener Zwider mit Ketten. 65086 Abzugeben gegen gute Belohnung L. 10, 12.

Zugelassen. Schwarzer Dadel mit braunen Abzeichen zugelassen. Abholen bei 28772 **Ph. Wark, Friedrichsbad, Rickenhauerstr.**

Geldverkehr Junge Frau sucht 25 Mk. sofort zu leihen. Sid. Markt. 28777 **Offerten J. M., Hauptpostlager Ludwigschafen a. Rh.** Junge Frau sucht Darlehen (100 Mk.) gegen Sicherheit und monatliche Rückzahlung. Offert. unter Nr. 28750 an die Exped.

Füchtige Beteiligung sucht tüchtiger Kaufmann mit Kapital an folgenden rentablen Geschäft. Offert. unter Nr. 28756 an die Expedition d. Blattes.

Ankauf. Haus-Kauf. Haus mit Stallung, für Flaschenbiergeschäft geeignet, mit großer Aussicht zu kaufen gesucht. Offerten unter Nr. 65018 an die Exped. d. Bl.

Ein gebrauchtes **Knaben-Vierrad** zu kaufen gesucht. Offerten unter Nr. 28778 an die Expedition. **Gebrauchter eis. Nolladen** circa 300x200 groß, zu kaufen gel. **Zahmannstr. 4.** paartre, Schreiner. **Obenfeldstr. ein neuer eis. Schreintisch** z. verk. 28743

Verkauf. Wegen Wegzug zu verkaufen: diverse **Fische, Stühle, Betten, Gaslampen, Schrank, Papierpresse, Cigarren-Anzänder, Cigarretten-Anfahrsarten, Glüh-, Friedrichsplatz 10.** 6495

Schöne große Kommode zu verk. L. 14, 9, 2. 28796

Georg Spohn

vorm. Ad. Sezauer Nachf. Mannheim D 2, 6 Planken.

Verlängerung des Inventur-Ausverkaufs

bis Ende ds. Mts. 81556 **Restbestände wiederholt reduziert.** Während des Ausverkaufs gewähre ich auf reguläre Ware 10% Rabatt, der an der Kasse in Abzug gebracht wird.

Räumungs-Verkauf

der angesammelten **Reste** in Größe von 0,50-5 Meter (Anzug-, Hosen-, Ueberschieferstoffe, auch für Damenkleider geeignete Coupons) **zur solide, bis feinsto Qualitäten** zusammengestellt in Serien zu Mk. 3.50, 4.50, 5.50 u. 6.50 per Meter **Tuchhaus G. F. W. Schulze** N 2, 9c.

Stollen finden

Ein zuverlässiger, tüchtiger Mann als **Probenehmer** gesucht. Referenzen erbet. Offert. unter Nr. 28771 an die Exped.

Küfer

welcher i. Brauereigewerbe durchwegs erfahren ist, bei hohem Lohn gesucht. Offert. unter Nr. 28791 an die Expedition d. Bl.

Sinkfasserer

tüchtiger (sanftmütiger), von großem Kreditgeschäft ist sofort gesucht. Schriftliche Offert. unter Nr. 65019 an die Exped. d. Bl.

Stollen finden

Ein zuverlässiger, tüchtiger Mann als **Probenehmer** gesucht. Referenzen erbet. Offert. unter Nr. 28771 an die Exped.

Küfer

welcher i. Brauereigewerbe durchwegs erfahren ist, bei hohem Lohn gesucht. Offert. unter Nr. 28791 an die Expedition d. Bl.

Sinkfasserer

tüchtiger (sanftmütiger), von großem Kreditgeschäft ist sofort gesucht. Schriftliche Offert. unter Nr. 65019 an die Exped. d. Bl.

Solider Reissiger Mann

sucht gut bezahlte, dauernde Stellung durch den Verkauf von Nähmaschinen, Nähmaschinen, Nähmaschinen, Nähmaschinen. Ein solches Geschäft, die bezahlte Stellung kann bestanden haben. Offert. unter Nr. 65020 an die Expedition d. Blattes.

Existenz

über das. Referenzen erbet. Offert. unter Nr. 28791 an die Expedition d. Bl. **Ein tücht. Mädchen** zur Wäsche (sofort gesucht). Näheres 28802 **Ein tücht. Mädchen** zur Wäsche (sofort gesucht). Näheres 28802 **Ein tücht. Mädchen** zur Wäsche (sofort gesucht). Näheres 28802

Senklot auf Grund? wir waren im Kanal? In London, wo **Garibaldi** sehr gefeiert wurde, traf man auch mit **Rossini** und dem **General Turr** zusammen. Später trennte sich **Morofini** wieder von **Garibaldi**, er kehrte nach **Amerika** zurück, trat als Offizier **Doz** in das Bureau der **Caro-Eisenbahn**; seine Tüchtigkeit und sein Fleiß lenkten die Aufmerksamkeit des **Administrators** **Warib**, den er einmal aus einer **Schar** raufstürziger **Strahen** jungen befreit hatte, auf ihn; er flog rasch auf, wurde **Bureau** chef, dann **Direktor** und zwei Jahrzehnte später war der einstige **Matrose** einer der einflussreichsten **Geldmänner** der amerikanischen **Metropole**.

Die **Hirnschale** zertrümmert. **Juppensauen**, 20. Sept. Vor einigen Tagen wurde das 14-jährige Töchterchen des Kaufmanns **Haug** von einem Pferde betrunken an den Kopf geschlagen, daß die **Hirnschale** zertrümmert wurde. Die Kleine hatte das Pferd mit einem **Wägelchen** angefahren, so daß das Tier erschrocken und anstehend. **Ärztliche** Hilfe war sofort zur Stelle.

Kampf mit zwei Handwerksburschen. **Calw**, 20. Sept. In **Stammheim** wurde der **Polizeidiener** von zwei **Handwerksburschen**, die er verhaften wollte, angegriffen und im Gesicht verletzt, auch der **Vollbart** wurde ihm zumteil ausgerissen. Einer der **Stromer** wurde vorher eingeliefert, während der zweite noch flüchtig ist.

Typhusepidemie. **Göttingen**, 21. September. Unter den **polnischen** Arbeitern in **Einbeck** ist eine **Typhusepidemie** ausgebrochen. 25 Arbeiter liegen in **Trif. Stg.** im Krankenhaus, mehrere sind schon gestorben.

Einbruch. **Berlin**, 21. Sept. In die **Charlottenburger Hauptparisse** wurde ein **Einbruch** verübt. Der große **Geldschrank** mit bedeutenden Summen widerstand aber den Dieben. Nur ein **kleiner Schrank** mit mehreren **hundert Mark** wurde erbrochen.

Nord oder Unglück? **Berlin**, 21. Sept. **Ausflügler** fanden im **Grünevald** nachts am **Bahnbofe** die **Leiche** einer 25-jährigen Frau mit einer **Kloffen** Wunde am **Kopfe**. Ob ein **Nord** oder ein **Unglücksfall** vorliegt, ist noch unbekannt.

Vom Kanalschwimmer **Wolff**. **London**, 21. September. Der bekannte **Kanalschwimmer** **Wolff**, der gestern aus **Lower** abgekommen war, wurde heute neben der **Landungsbrücke** in **Calais** in erschöpftem Zustande aus dem **Wasser** gehoben.

Angeschwemmte Leiche. **Zusatz**, 21. Sept. Gestern wurde die **Leiche** des am 26. Juli bei der **Rahnsahrt** in der **Räbe** von **Grillegg** verunglückten **Fabrikdirektors** **Dr. Ritter** von **Kahlingen** bei **Neckheim** in **Wanzen** angeschwemmt. **Kunne** sind alle **Orter** des **tragischen** Unfalles **geborgen**. (Trif. Stg.)

Eröffnungs-Anzeige

SCHUHHAUS MERCEDES

Breitestrasse **Q 1, 5** Breitestrasse

Freitag, den 25. September

Stellen finden.

Reisender
möglichst in Baden eingeführt, d. Papierwarendandlung hauptsächlich i. Besuche der Landtschaft für 1. Okt. c. gef. Branchenkenntnisse nicht unbedingt erforderlich. Wenn es sich nach einiger Zeit zeigt, daß derselbe eine durchaus tüchtige Kraft u. gebigener Charakter ist, so ist eine Interessierung am Geschäft von ca. 5000 Mk. erwünscht. Off. m. Zeugnisabschr., Gehaltsanspr. u. Bild u. Nr. 65001 a. d. G. v. d. Hl. Per 1. Okt. ein angehende

Verkäuferin
selbst. Schriftliche Offerten mit Gehaltsanspr. u. Zeugnisabschr. erbeten. 25759

G. Wurm & Co.
Schirmfabrik.

Verkäuferin

für Kolonialwaren u. Delikatessen nicht unter 18 Jahre gesucht.
Offerten mit Gehaltsangabe bei freier Station, Zeugnisabschr. und Photographie mit. Nr. 25770 an die Expedition d. Bl.

Buchhalterin

für 1. Okt. evtl. nach Süddeutschland von Papierwarenhandlg. in dauernde Stellung gesucht. Dieselbe muß durchaus selbst. gewissen. Arbeiterin sein, die an intensives Arbeit gewöhnt ist. Branchenkenntnis nicht unbedingt erforderlich. Off. mit Zeugnisabschr., Gehaltsanspr. und Bild u. Nr. 65002 an die Expedition d. Bl.

Mädchen jeder Art
für gute Häuser sucht u. empfiehlt
Frau Eipper, T 1, 15.
Tel. 3247. 65029

Jung Mädchen
für Küche u. Haushalt für sofort oder 1. Okt. von Frau m. gr. Kind gesucht. 25787 Meier, Waldparf. 20, 4. Stod.

Jüngerer Mädchen
für Laden gesucht. 45040
Nr. 7, 27.

Ein in Küche u. Haushalt
perfektes Mädchen
per sof. oder 1. Okt. gesucht.
65003 Zullastr. 16, 3 Tr.
Gute in 1. Okt. od. Mädchen.
25773 Wagnersstr. 51.
Tücht. bürgerl. Köchin, helteres
Zimmer, Klein- und Hand-
mädchen geg. hohen Lohn lot. u.
1. Okt. gel. Stellens. Widen-
häuser, N 4, 1, 2. Stod. 25755

Möbl. Zimmer.

A 1, 6 großes möbliertes
Parierzimmer
an solches Herrn auf 1. Oktober
zu vermieten. 44956

B 4, 5 3 Zr., schön möbl. Zim.
lot. zu verm. 28036

B 5, 21 part., Wohn- und
Schlafz., sehr gut
möbl. separ. Eingang, per 1.
Oktober billig zu verm. 25822

B 1, 8 part., eleg. möbliert.
Zim. lot. u. n. 44105

B 6, 10 2. St., ein schön möbl.
Zim. zu n. 64958

B 7, 9 3 Zr., schön möbl. Zim.
m. Schreibtisch u. verm. 28070

G 3, 24 3. St., möbl. Zim.
an solches Herrn od.
Fräulein zu vermieten. 28677

G 4, 20/21 1 Zr., Abtbl. r.,
1 gut möbl. Zim.
m. Schreibtisch u. verm. 28670

C 2, 3 1 Zr. od. 2 von mo. l.
Zim. zu verm. 28728

C 4, 14 part. schön möbl. Zim.
zu verm. 28705

D 2, 14 1 Zr., schön möbl.
Zimmer auf 1. Okt.
zu vermieten. 64975

D 4, 3 1. St., für 2 Pers.
mit 2 Betten möbl. Zim.
zu verm. 28728

D 6, 16 2 Zr., schön möbl.
Wohn- u. Schlafz.
im. m. sep. Eing. zu verm. 28345

D 7, 19 2 Zr., gr. od. möbl.
Zim. mit 2 Betten eventl.
mit Klavierbenutzung an 2 oder
einz. Pers. per 1. Okt. zu n. 28061

E 6, 8 2. St., gut möbl. Zim.
mit 1 Bett zu verm. 28543

E 7, 15a ein hübsch möbl.
Zim. u. verm. 28597

F 1, 8 1 Zr., 2 od. möbl. Zim.
F. Preis 25 Mk. lot. zu verm. 28599

F 2, 9 3 Zr., geogr. hübsch
möbl. Zimmer zu
Preis von 20 Mk. mit Kamin
und Heizung an solch. Herrn
zu vermieten. 64984

F 6, 8 1 Zr. b., 1 schön möbl.
Zimmer an besseren
Herrn, sofort beziehb., zu n. 28008

G 7, 19 1 Ktzepp, gut möbl.
Zimmer per sofort
zu vermieten. 65024

J 3a, 11 3. St., 1 schön möbl.
Zim. lot. zu n. 28991

K 1, 22 1 Zr., schön möbl.
Zimmer, für 15 Mk.
sofort od. später zu verm. 28171

K 2, 18 1 Zr., schön möbl.
Zimmer, per sof. od. sp. zu verm. 64981

K 2, 26 1. Stod. schön
möbl. Zimmer
per 1. Oktober zu verm. 64949

K 3, 8 4. St., einfach möbl.
Zimmer, mit 1 oder 2
Betten, an solch. Herrler zu verm. 28008

K 4, 12 part. l. (Küch) gut
möbliertes Zimmer
sofort zu vermieten. 28365

L 2, 5 3 Zr., 1 gut möbl.
Zimmer zu verm. 28455

L 4, 8 2 gut möbl. Zim. u.
Balkon u. n. 44658

L 6, 14 1. St., 2 schön möbl. Zimmer
(Schlaf- und Wohnzimmer) an
einen solches Herrn per 1. Okt.
zu vermieten. 64985

L 10, 8 4. Stod., solch.
schön möbliertes
Zim. mit Vent. zu n. 44355

L 13, 15 2 od. 3 Zr., schön
möbl. Zimmer an bef. lot. Herrn
u. l. Okt. a. c. zu verm. 44855

L 15, 18 hochpar. 2 od. 3 Zr.
Kamin, schön
freie Lage, lot. u. l. Okt. per
elegant möbl. Zimmer (Wohn-
u. Schlafz.) zu verm. 64155

M 4, 1 2. St., 2 möbl. Zim.
mit Vent. zu n. 28025

N 2, 9a 2 Zr., 1 schön möbl. Zim.
u. l. Okt. p. n. 25685

N 3, 11 3 Zr., schön möbl. Zim.
Centralstr. 1, 2. 25755

Zum Umzug offeriere ich in grösster Auswahl und zu billigsten Preisen:

Scheiben-Gardinen 95, 75, 55, 35, 25, 15 und 5 Pfg. pr. Meter.	Breite Gardinen 1,50, 1,25 Mk., 95, 75, 55 u. 35 Pfg. pr. Mtr.	Abgepasste Gardinen 9,50, 7,50, 6.—, 4,50, 3,50, 2,40 u. 1,90 Mk. pr. Paar.	Spachtel-Rouleaux 5,50, 4,25, 3.—, 2,25 und 1,50 per Stück.
Brise Bise 1,60, 1,25, 1.— Mk., 75, 55 u. 38 Pfg. pr. Stück.	Abgepasste Leinen-Gardinen komplette Garnitur dreiteilig 15.—, 12.— u. 9,50 Mk.	Galerie-Borden 1,50, 1,20 Mk., 95, 75, 55 und 35 Pfg. pr. Meter.	Portièren - Stoffe 1,70, 1,20 Mk., 85, 75 und 58 Pfg. pr. Meter.
Tischdecken zum Waschen 4,50, 3,50, 2,50, 2.— und 1,25 Mk.	Tischdecken aus Filz u. Tuch 7,50, 5,75, 4,50, 3.— und 1,95 Mk.	Kommodendecken 1,35, 1.— Mk. u. 68 Pfg.	3 Gelegenheitsposten Nächtischdecken 75, 55 und 35 Pfg. fabrikhaft billig.
Schwarze Jacquard Schlafdecken 5,50, 4,50, 3,50 u. 1,95 Pfg.	Wollene Schlafdecken 15.—, 12,50, 9,50, 8.—, 6,50 und 3 Mk.	Steppdecken 15.—, 12,50, 7,50, 6.— und 4,50 Mk.	Tüll-Bettdecken 15.—, 10,50, 7,50 und 5,75 Mk.
Bettvorlagen 6.—, 4,50, 3.—, 2,50, 1,50 M. 75 und 55 Pfg. pr. Stück.	Teppiche 25.—, 15.—, 10.—, 7,50, 6,50 und 5,50 Mk.	Läuferstoffe 2,50, 1,65, 1.— Mk., 85, 55, 35 u. 25 Pfg. pr. Meter.	Linoleum-Läufer 1,75, 1,35 Mk., 95 und 75 Pfg. pr. Meter. Grosse Auswahl in breiter Ware zu billigsten Preisen.

Zugleich mache ich auf meine **Spezial-Betten-Abteilung** und mein enorm grosses Lager in **Holz- und Eisen-Bettstellen** für Erwachsene und Kinder, Matratzen und Federbetten, sowie auf meine **Möbelabteilung** ergebenst aufmerksam.

Übernahme vollständiger **Ausstattungen und Wohnungs-Einrichtungen**
in tadelloser Ausführung und zu den denkbar billigsten Preisen. 81653

Kaufhaus D. Liebhold, MANNHEIM
H 1, 4. (Breitstrasse)